

Monitoring Agenda Gesundheitsförderung 2023

Ergebnisbericht

Im Auftrag des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, gefördert aus den Mitteln der Agenda Gesundheitsförderung



Monitoring Agenda Gesundheitsförderung 2023

Ergebnisbericht

Giorgio Carrato
Gerald Gredinger

Unter Mitarbeit von:
Stephanie Lackner

Projektassistenz:
Ingrid Freiberger

Die Inhalte dieser Publikation geben den Standpunkt der Autoren und nicht unbedingt jenen des Auftraggebers wieder.

Wien, im Dezember 2024

Im Auftrag des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz gefördert aus den Mitteln der Agenda Gesundheitsförderung

Zitiervorschlag: Carrato, Giorgio; Gredinger, Gerald (2024): Monitoring Agenda Gesundheitsförderung 2023. Gesundheit Österreich, Wien

Zl. P10/32/5431

Eigentümerin, Herausgeberin und Verlegerin: Gesundheit Österreich GmbH,
Stubenring 6, 1010 Wien, Tel. +43 1 515 61, Website: www.goeg.at

Dieser Bericht trägt zur Umsetzung der Agenda 2030 bei, insbesondere zum Nachhaltigkeitsziel (SDG) 3 „Gesundheit und Wohlergehen“.

Wien, im Dezember 2024

Inhalt

Abbildungen	IV
Tabellen.....	V
Abkürzungen	VI
Executive Summary	1
1 Hintergrund.....	3
2 Methode.....	4
2.1 Meilensteine.....	4
2.2 Wirkmodellbasierte Indikatoren.....	4
3 Agenda Gesundheitsförderung – Überblick.....	9
4 Kompetenzzentrum Gesundheits- förderung und Gesundheitssystem.....	11
4.1 Überblick und Tätigkeitsbeschreibung.....	11
4.2 Arbeitsfortschritt: Meilensteine	12
4.3 Wirkmodellbasierte Indikatoren.....	12
4.3.1 Indikatorenset.....	13
4.3.2 Deskriptive Darstellung der Indikatoren	14
4.3.3 Normierte Darstellung der Indikatoren	18
5 Kompetenzzentrum Zukunft Gesundheitsförderung	22
5.1 Überblick und Tätigkeitsbeschreibung.....	22
5.2 Arbeitsfortschritt: Meilensteine	23
5.3 Wirkmodellbasierte Indikatoren.....	23
5.3.1 Indikatorenset.....	23
5.3.2 Deskriptive Darstellung der Indikatoren	25
5.3.3 Normierte Darstellung der Indikatoren	27
6 Kompetenzzentrum Klima und Gesundheit.....	30
6.1 Überblick und Tätigkeitsbeschreibung.....	30
6.2 Arbeitsfortschritt: Meilensteine	31
6.3 Wirkmodellbasierte Indikatoren.....	31
6.3.1 Indikatorenset.....	32
6.3.2 Deskriptive Darstellung der Indikatoren	34
6.3.3 Normierte Darstellung der Indikatoren	36
7 Übergreifende Projekte für alle Kompeten- zentren.....	39
7.1 Arbeitsfortschritt: Meilensteine	39
8 Fazit	40
Literatur.....	42
Anhang 1: Definitionen der Indikatoren	43
Anhang 2: Zeitverlauf Indikatoren.....	47
Anhang 3: Projektliste 2023	50

Abbildungen

Abbildung 1: Generisches Modell Gesundheitsförderung	6
Abbildung 2: Arbeitsfortschritt 2023: Erfüllung der mit dem BMSGPK vereinbarten Meilensteine 2023: KoGuG.....	12
Abbildung 3: Entwicklung der Struktur-Indikatoren: KoGuG	16
Abbildung 4: Arbeitsfortschritt zum Zeitpunkt 12/2023 relativ zum Erwartungswert 2024: KoGuG – Wirkungsziel 1	19
Abbildung 5: Arbeitsfortschritt zum Zeitpunkt 12/2023 relativ zum Erwartungswert 2024: KoGuG – Wirkungsziele 2 und 3.....	20
Abbildung 6: Arbeitsfortschritt auf Ebene der Wirkungsziele zum Zeitpunkt 12/2023 relativ zum Erwartungswert 2024: KoGuG.....	21
Abbildung 7: Arbeitsfortschritt 2023: Erfüllung der mit dem BMSGPK vereinbarten Meilensteine 2023: KoZuG.....	23
Abbildung 8: Entwicklung der Struktur-Indikatoren: KoZuG.....	26
Abbildung 9: Arbeitsfortschritt zum Zeitpunkt 12/2023 relativ zum Erwartungswert 2024: KoZuG	28
Abbildung 10: Arbeitsfortschritt auf Ebene der Wirkungsziele zum Zeitpunkt 12/2023 relativ zum Erwartungswert 2024: KoZuG.....	29
Abbildung 11: Arbeitsfortschritt 2023: Erfüllung der mit dem BMSGPK vereinbarten Meilensteine 2023: KoKuG	31
Abbildung 12: Entwicklung der Struktur-Indikatoren: KoKuG	35
Abbildung 13: Arbeitsfortschritt zum Zeitpunkt 12/2023 relativ zum Erwartungswert 2024: KoKuG.....	37
Abbildung 14: Arbeitsfortschritt auf Ebene der Wirkungsziele zum Zeitpunkt 12/2023 relativ zum Erwartungswert 2024: KoKuG.....	38
Abbildung 15: Arbeitsfortschritt 2023: Erfüllung der mit dem BMSGPK vereinbarten Meilensteine 2023: übergreifende Projekte	39

Tabellen

Tabelle 1: Übersicht über die Entwicklung der Indikatoren ab 2022: KoGuG.....	17
Tabelle 2: Übersicht über die Entwicklung der Indikatoren ab 2022: KoZuG.....	26
Tabelle 3: Übersicht über die Entwicklung der Indikatoren ab 2022: KoKuG.....	36

Abkürzungen

AGES	Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH
ATACH	Alliance for Transformative Action on Climate and Health
ATHIS	Austrian Health Interview Survey
BMBWF	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
BMSGPK	Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
ESS	European Social Survey
EU-SILC	European Union Statistics on Income and Living Conditions
FGÖ	Fonds Gesundes Österreich
GF	Gesundheitsförderung
GF-Panel	Gesundheitsförderungs-Panel
GK	Gesundheitskompetenz
GÖG	Gesundheit Österreich GmbH
HBSC	Health-Behaviour-in-School-aged-Children-(HBSC-)Studie
insb.	insbesondere
KLAR!	Klimawandelanpassungsmodell-Regionen
KLIC	Klimaresilienz-Check Gesundheit 2050
KoGuG	Kompetenzzentrum Gesundheitsförderung und Gesundheitssystem
KoKuG	Kompetenzzentrum Klima und Gesundheit
KoZuG	Kompetenzzentrum Zukunft Gesundheitsförderung
M-POHL	WHO Action Network on Measuring Population and Organizational Health Literacy
NA	nicht anwendbar
OIS-Lab	Open Innovation in Science Lab
ONGKG	Österreichisches Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen
ÖPGK	Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz
u. a.	unter anderem
vgl.	vergleiche
VZÄ	Vollzeitäquivalente
WHO	World Health Organization

Executive Summary

Hintergrund

Die Agenda Gesundheitsförderung (GF) wurde 2022 ins Leben gerufen, um gesunde Lebenswelten zu stärken und die Gesundheit, Lebensqualität und das Wohlbefinden der Bevölkerung in Österreich langfristig zu verbessern. Im Auftrag des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) wurden drei Kompetenzzentren in der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) eingerichtet:

- Kompetenzzentrum Gesundheitsförderung und Gesundheitssystem (KoGuG)
- Kompetenzzentrum Zukunft Gesundheitsförderung (KoZuG)
- Kompetenzzentrum Klima und Gesundheit (KoKuG)

Im Jahr 2023 wurden im Rahmen der Agenda GF insgesamt 47 Projekte durchgeführt. Diese Projekte wurden mit einem Budget von 8.035.259 Euro finanziert. An der Umsetzung der Projekte waren 44 Mitarbeiter:innen (26,8 VZÄ) beteiligt.

Methode

Aufgrund der zeitverzögerten Wirkung von Maßnahmen in der Gesundheitsförderung und der Kürze des Bestehens der Agenda GF können noch keine umfassenden Wirkungsnachweise vorliegen. Das Monitoring konzentriert sich vorrangig auf die Messung von Aktivitäten, während die tatsächlichen Wirkungen (Outcomes) nur punktuell dargestellt werden. Das Monitoring der Agenda GF erfolgt durch zwei komplementäre Beschreibungslogiken:

1. **Meilensteine:** Darstellung des Erreichens bedeutender Etappenziele, welche im Rahmen des Projektmanagements mit dem auftraggebenden Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) zur Sicherstellung des Projektfortschritts jährlich vorab definiert werden.

2. **Wirkmodellbasierte Indikatoren:** Darstellung des Arbeitsfortschritts entlang der Wirkungskette (vorrangig auf Output-Ebene) basierend auf einem generischen Wirkmodell für Gesundheitsförderung. Neben der deskriptiven Darstellung der Indikatoren werden sämtliche Indikatoren als Index zwischen 0 und 100 dargestellt, um den Fortschritt in der Erreichung der Erwartungswerte für 2024 für alle Indikatoren in vergleichbarer Weise abbilden zu können. Dabei entspricht der Indexwert 100 einer vollständigen Erreichung des Erwartungswertes für 2024. Die Differenz entspricht den im Jahr 2024 ausstehenden Arbeiten für die erste Finanzierungsperiode 2022–2024.

Arbeitsfortschritt 2023

Meilensteine: Von den insgesamt 207 festgelegten Meilensteinen wurden 88 Prozent im geplanten Quartal und 6 Prozent unterjährig zeitverzögert erledigt, während circa 5 Prozent in Absprache mit dem auftraggebenden BMSGPK in das Jahr 2024 verschoben wurden. Das KoZuG erzielte mit 98 Prozent die höchste Abschlussrate wie ursprünglich vereinbart, während das KoKuG mit 16 Prozent die meisten Verschiebungen in Abstimmung mit dem BMSGPK aufweist. Vom KoGuG wurden 89 Prozent im geplanten Quartal und 8 Prozent unterjährig verzögert erledigt. Die Meilensteine der agendaübergreifenden Projekte wurden zu 88 Prozent wie ursprünglich vereinbart

und zu 12 Prozent unterjährig verzögert erledigt. Insgesamt weisen die Projekte eine hohe Erfolgsquote auf, wobei Verzögerungen und Verschiebungen gut dokumentiert und abgestimmt sind.

Wirkmodellbasierte Indikatoren: Der Arbeitsfortschritt bis einschließlich der Arbeiten im Jahr 2023, bemessen an den Planungswerten bzw. Zielen bis Ende 2024, unterscheidet sich zwischen den Kompetenzzentren. Die Indizes erreichen für das Kompetenzzentrum Gesundheitsförderung und Gesundheitssystem Werte von 84 bis 97, für das Kompetenzzentrum Zukunft Gesundheitsförderung Werte von 76 bis 97 und für das Kompetenzzentrum Klima und Gesundheit Werte von 0 bis 70. Die für das Kompetenzzentrum Klima und Gesundheit errechneten geringeren Indexwerte sind auf mehrere Faktoren zurückzuführen, insbesondere auf umfangreiche Vorarbeiten und Pilotphasen, welche in den Jahren 2022 und 2023 notwendig waren, da in diesem thematischen Bereich nicht auf Vorgängerprojekte aufgebaut werden konnte.

Methodische Limitationen

Bei der Interpretation der Indikatoren sind mehrere methodische Limitationen zu berücksichtigen:

- **exemplarische Auswahl der Indikatoren:** Die Indikatoren wurden von den Expertinnen und Experten der Kompetenzzentren selbst als exemplarisch für die Darstellung des Arbeitsfortschritts ausgewählt. Dies kann zu einer Verzerrung der Ergebnisse führen.
- **fehlende externe Validierung:** Die Festlegung der Erwartungswerte erfolgte bisher ohne externe Validierung der Zielgrößen, was Unterschiede in der Erreichbarkeit der Ziele zwischen den Kompetenzzentren erklären könnte.

Fazit

Die Agenda GF hat im Jahr 2023 trotz einiger Verzögerungen bedeutende Fortschritte erzielt. Unterschiede im Arbeitsfortschritt zwischen den Kompetenzzentren sind auf unterschiedliche Ausgangsbedingungen und notwendige Vorarbeiten zurückzuführen. Eine zukünftige Orientierung des Monitorings hin zu einer stärkeren Darstellung der Wirkung der Maßnahmen soll die Aussagekraft erhöhen.

1 Hintergrund

Die Agenda Gesundheitsförderung (GF) hat zum Ziel, gesunde Lebenswelten zu stärken und die Bevölkerung in Österreich im Hinblick auf eine langfristige Verbesserung ihrer Gesundheit, ihrer Lebensqualität und ihres Wohlbefindens zu unterstützen. Für die dafür notwendige Expertise und Zusammenarbeit wurden im Auftrag des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) im Jahr 2022 drei Kompetenzzentren in der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) eingerichtet:

- Kompetenzzentrum Gesundheitsförderung und Gesundheitssystem,
- Kompetenzzentrum Zukunft Gesundheitsförderung und
- Kompetenzzentrum Klima und Gesundheit.

Um die Tätigkeit der im Rahmen der Agenda GF durchgeführten Projekte systematisch zu erfassen, ist ein Monitoring erforderlich. Im Steuerungsgremium der Agenda Gesundheitsförderung, in welchem das BMSGPK und die GÖG vertreten sind, wurde im März 2023 die Fokussierung bzw. Ausrichtung der Kompetenzzentren auf ihre jeweils wichtigsten Wirkungsziele besprochen. Eine exemplarische Darstellung grundlegender Daten zur Charakterisierung der Kompetenzzentren sowie ein übersichtliches Set an Indikatoren und Zielwerten wurden infolgedessen entwickelt.

2 Methode

Das entwickelte Monitoring stellt die transparente Darstellung der Kompetenzzentren in den Vordergrund, die anhand zweier unterschiedlicher und komplementärer Beschreibungslogiken erfolgt. Diese sind erforderlich für ein angemessenes Monitoring der Aktivitäten der Agenda Gesundheitsförderung (GF), da Wirkungsnachweise aufgrund der stark zeitversetzten Wirkung von Maßnahmen in der Gesundheitsförderung methodisch äußerst herausfordernd sind und für die erst seit dem Jahr 2022 bestehende Agenda GF noch nicht vorliegen können.

2.1 Meilensteine

Zu Jahresbeginn legt das BMSGPK in Abstimmung mit den Kompetenzzentren Meilensteine zur Überprüfung des unterjährigen Arbeitsfortschritts der ihnen zugeordneten Projekte fest.

Meilensteine sind bedeutende Ereignisse oder Etappenziele, die den Fortschritt eines Projekts kennzeichnen. Sie fungieren als Orientierungspunkte und unterstützen die Überwachung des Projektverlaufs, um sicherzustellen, dass das Projekt planmäßig verläuft. Zudem ermöglichen sie, den Überblick zu behalten und frühzeitig auf potenzielle Probleme zu reagieren. Beispiele für Meilensteine umfassen:

1. **wichtige Ereignisse:** Dazu zählen Kick-off-Meetings, Konferenzen oder Workshops, die den Beginn oder Abschluss eines wesentlichen Projektabschnitts markieren.
2. **abgeschlossene Aufgaben oder Phasen:** Dies beinhaltet die Fertigstellung von Berichten, die Durchführung von Erhebungen oder die Übermittlung von Dokumenten an den Auftraggeber.
3. **Entscheidungspunkte:** An diesen Punkten werden wesentliche Entscheidungen getroffen, wie die Auswahl eines Beratungsunternehmens oder die Genehmigung eines Konzepts.
4. **Lieferung von Ergebnissen und Produkten:** Hierzu gehören die Erstellung von Maßnahmenkatalogen, die Veröffentlichung von Policy Briefs oder die Präsentation von Forschungsergebnissen.
5. **Überprüfungen und Abnahmen:** Dies umfasst die formelle Prüfung und Genehmigung bestimmter Arbeiten oder Dokumente.

Meilensteine sind somit zentrale Elemente im Projektmanagement, die den Fortschritt sichtbar machen und eine strukturierte Projektsteuerung ermöglichen.

Der Arbeitsfortschritt **aller Projekte** der Agenda Gesundheitsförderung im Jahr 2023 wird durch den prozentualen Anteil der mit dem BMSGPK für das Jahr 2023 **vereinbarten und erfüllten Meilensteine** gemessen. Diese Darstellung erfolgt für jedes einzelne Kompetenzzentrum und beschreibt umfassend den **Fortschritt im Vergleich zu den geplanten Arbeiten für 2023**.

2.2 Wirkmodellbasierte Indikatoren

Das Monitoring der Aktivitäten der Agenda GF entlang ihrer Wirkungskette erfolgt basierend auf einem generischen Wirkmodell (vgl. Abbildung 1) für Gesundheitsförderung, welches auf die Agenda Gesundheitsförderung anwendbar ist.

Differenziert wird in der Darstellung, entsprechend der Wirkungslogik, zwischen (1) den Ressourcen (Inputs), (2) den Aktivitäten (Interventionen) sowie (3) den angenommenen kurz- und mittelfristigen gesundheitsfördernden Wirkungen in Organisationen und auf Personenebene (Outcomes) und letztlich den langfristigen Wirkungen auf gesellschaftlicher Ebene (Impacts) (Nitsch et al. 2023).

Mangels der Möglichkeit, aussagekräftige Daten und Evaluationen zur Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen bei den entsprechenden Zielgruppen für die Gesamtheit der Projekte der Agenda GF zu generieren, werden die Elemente der Wirkungskette des Modells für die Kompetenzzentren exemplarisch erfasst. Der Arbeitsfortschritt wird anhand einer Gegenüberstellung der seit dem Entstehen der Agenda GF 2022 kumulativ erreichten Werte relativ zu den kumulierten Erwartungswerten für die erste Finanzierungsperiode 2022 bis 2024 dargestellt. Damit erfolgt eine Darstellung, wie weit die für diesen Zeitrahmen angestrebten Ziele in den Jahren 2022 und 2023 bereits erreicht wurden und welche Ziele 2024 noch erreicht werden sollen. Der Bericht konzentriert sich dabei auf:

Aktivitäten (Interventionen): Struktur-Indikatoren

Bei der Bewertung von Gesundheitsförderungsprogrammen oder politischen Maßnahmen spielen Struktur-Indikatoren eine entscheidende Rolle zur Beurteilung ihrer Wirksamkeit. Laut WHO beziehen sich diese Indikatoren auf (WHO 2023b):

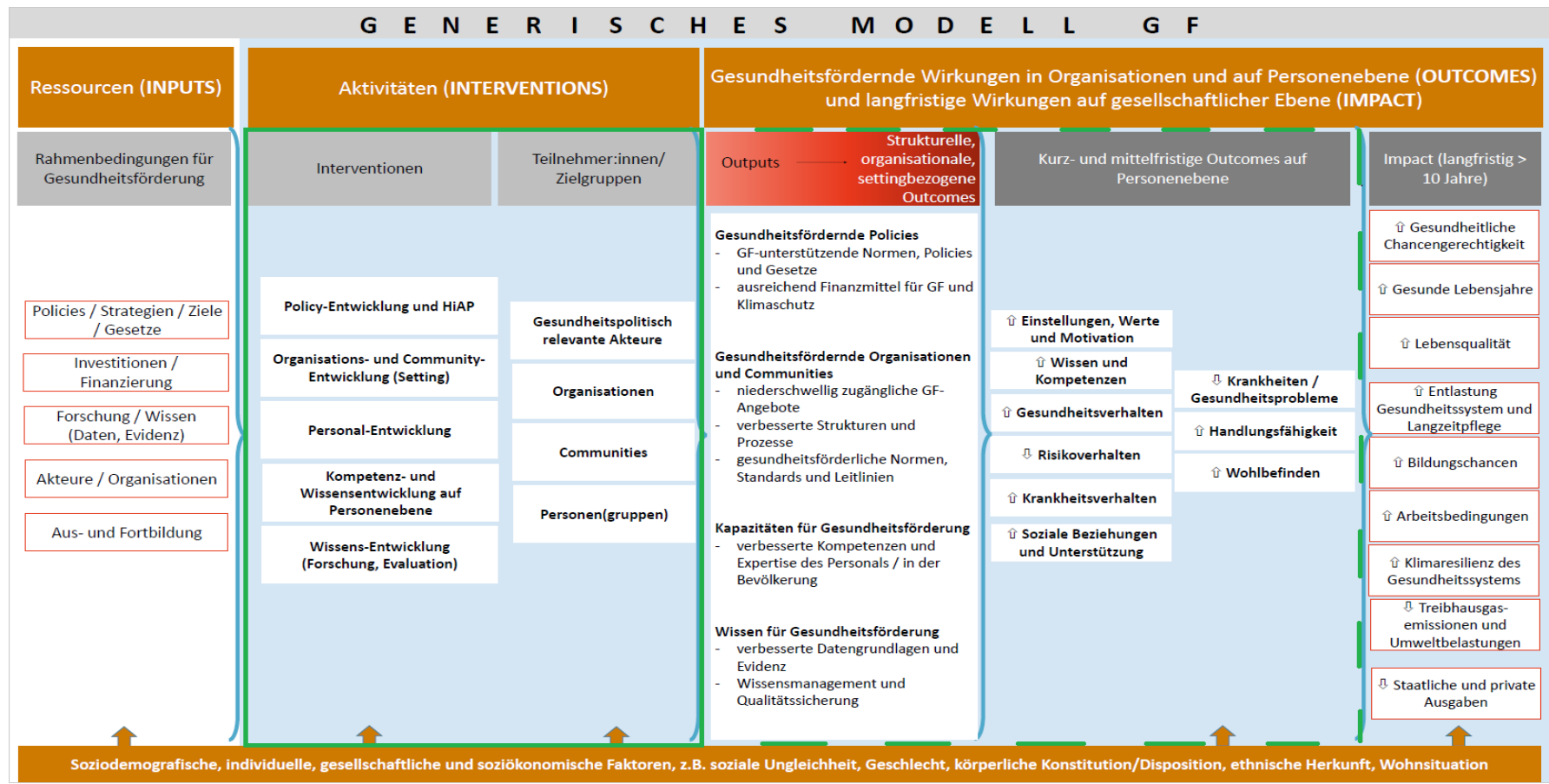
- die Menge der Aktivitäten (wie viele Aktivitäten)
- den Umfang der Aktivitäten (wie viele Menschen beteiligt, wie viele aus der Zielgruppe)
- die Qualität der Aktivitäten (Zufriedenheit der Teilnehmer:innen, objektive Qualitätskriterien)
- die Akzeptanz der Aktivitäten (Zufriedenheit der Teilnehmer:innen)
- die Nutzung der Aktivitäten (ob sie wie beabsichtigt genutzt werden)
- Erfolge und Mängel im Prozess und bei der Umsetzung von Aktivitäten oder politischen Maßnahmen

Im konkreten Fall sind das Indikatoren, welche **aufgrund der Aktivitäten der Agenda-Projekte direkt gezählt** werden können, wie etwa die Zahl der gesetzten Maßnahmen, Publikationen, erreichten Personen, Organisationen oder Regionen (Output).

Gesundheitsfördernde Wirkungen in Organisationen und auf Personenebene (Outcomes)

Das Ziel von Outcome-Indikatoren besteht darin, **strukturelle, organisationale oder settingbezogene Veränderungen sowie kurz- und mittelfristige Veränderungen auf Personenebene** im Hinblick auf das Ergebnis zu dokumentieren. Outcome-Indikatoren sind von den definierten Wirkungszielen der Kompetenzzentren abgeleitet. Anhand von vorhandenen Datensätzen (wie ATHIS, EU-SILC, HBSC, ESS, GF-Panel) werden die durch die Interventionen erwarteten Entwicklungen der Gesundheitsdeterminanten und der Gesundheit dokumentiert. Die Indikatoren dienen als Kompass, um zukünftige Interventionen der Agenda wirkungsorientiert zu planen. Eine ausreichende Ressourcenausstattung und Reichweite sowie eine Evaluierung der Projekte sind Voraussetzung für sichtbare Veränderungen auf Bevölkerungsebene.

Abbildung 1: Generisches Modell Gesundheitsförderung



Quelle: Nitsch et al. (2023). Der ergänzte grüne Rahmen zeigt die im gegenständlichen Monitoring erfassten Ebenen des Wirkmodells an.

Deskriptive Darstellung der Indikatoren

Für das gegenständliche Monitoring der Agenda Gesundheitsförderung wurden fünf Indikatoren je Kompetenzzentrum im Frühjahr 2024 von den jeweiligen Leitungen in Abstimmung mit dem BMSGPK definiert, wodurch die Wirkungsziele der Kompetenzzentren auf Ebene der **Aktivitäten (Interventionen)** exemplarisch charakterisiert werden. Die **erwarteten Wirkungen (sämtliche Outcomes und insb. Impacts, vgl. Abbildung 1) nachzuweisen**, ist nicht Teil des vorliegenden Monitorings, punktuell werden jedoch zentrale Outcomes im Rahmen von Outcome-Indikatoren dargestellt, welche teilweise aus Subindikatoren zusammengesetzt sind. Eine Evaluierung der Wirkungsziele liegt für einzelne Projekte vor. Für alle Interventionen gibt es zudem evidenzbasierte Referenzprojekte, welche dem Wirkmodell zugrunde gelegt sind. Diese darzustellen, ist jedoch nicht Gegenstand des vorliegenden Berichts.

Für die Indikatoren wurden von den Expertinnen und Experten in den Kompetenzzentren **Erwartungswerte für Ende 2024** definiert. Die **Erwartungswerte der Struktur-Indikatoren** stellen **Planungswerte** von Aktivitäten dar, welche weitgehend im Verantwortungsbereich der Kompetenzzentren liegen. Das Erreichen der Erwartungswerte der dargestellten organisationalen, setting-bezogenen **Outcome-Indikatoren¹** wird demgegenüber stärker von Faktoren außerhalb der Gestaltungsmöglichkeiten der Agenda GF beeinflusst. Die Darstellung der Outcome-Indikatoren dient damit nicht nur der Charakterisierung der Agenda GF, sondern punktuell auch der des Kontexts, in dem sie operiert. Sie sind somit nicht als Indikatoren zur Wirkungsmessung der Agenda GF zu verstehen.

Sämtliche Indikatoren werden den jeweiligen Kompetenzzentren und Wirkungszielen zugeordnet. Ihre **Entwicklung seit 2022** wird in den jeweiligen Kapiteln dargestellt.

Normierte Darstellung der Indikatoren

Um den Fortschritt in der Erreichung der Erwartungswerte für 2024 für alle Indikatoren in vergleichbarer Weise abbilden zu können, werden sämtliche Indikatoren als **Index** zwischen 0 und 100 dargestellt. Allen Indizes ist gemein, dass der Wert 100 als vollständige Erreichung des Erwartungswerts interpretiert werden kann. Der Wert 50 entspricht demnach einer fünfzigprozentigen Erfüllung.

Bei den Struktur-Indizes wird der kumulierte Wert des jeweiligen **Arbeitsfortschritts mit Stand Dezember 2023 im Verhältnis zum Erwartungswert für Ende 2024** dargestellt. Hier würde ein Wert von 100 bedeuten, dass das Ziel für Ende 2024 bereits Ende 2023 erreicht wurde. Outcome-Indikatoren stellen keinen strukturellen Arbeitsfortschritt, sondern den Stand der Erreichung eines definierten Outcomes (z. B. Zufriedenheit von Zielgruppen in Prozent) zum letzten verfügbaren Zeitpunkt dar.

¹ Die Outcome-Indikatoren sind: I2: Professionelle GK der Gesundheitsfachkräfte: Informations- und Wissensvermittlung (Score 0-100); I4: Anteile der Gesundheitsfachkräfte, denen es leicht fällt, die Patientinnen und Patienten über GF zu informieren; I7: Kinder und Jugendliche, die sich zutrauen, Hilfe bei psychischen Problemen zu finden; I10: Sozial wenig eingebunden: Anteil der Personen ≥ 60 , die sich seltener als einmal im Monat mit Freundinnen, Freunden, Verwandten oder privat mit Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen treffen.

In weiterer Folge fließen die einzelnen **Struktur-Indizes pro Kompetenzzentrum** zu gleichen Teilen in einen **Index pro Wirkungsziel** ein. Auch dieser Index kann Werte zwischen 0 und 100 einnehmen. Die Outcome-Indikatoren werden hierbei nicht berücksichtigt, da die diesbezüglichen Erhebungen nicht ausschließlich bei Personen erfolgten, welche von Aktivitäten der Agenda GF erreicht wurden, und zudem ihre Entwicklung nicht allein auf die Aktivitäten der Agenda GF zurückzuführen ist.

3 Agenda Gesundheitsförderung – Überblick

Die Agenda Gesundheitsförderung ist ein strategischer Schwerpunkt des BMSGPK, dessen übergeordnete Ziele sich mit jenen der Gesundheitsziele decken. Die Agenda ist eine zentrale Umsetzungsstrategie des Bundes zur Erreichung der Gesundheitsziele Österreich. Es gilt dabei, Synergien aus den beiden Prozessen und den darin etablierten Strukturen zu erkennen und zu nutzen. Die Gesundheitsziele Österreich und die Agenda Gesundheitsförderung leisten durch ihre intersektorale und nachhaltige Ausrichtung einen Beitrag zur Erreichung der Sustainable Development Goals in Österreich². Operativ ist die Agenda Gesundheitsförderung, wie eingangs bereits erwähnt, in drei Kompetenzzentren in der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) gegliedert:



das Kompetenzzentrum **Klima und Gesundheit**, welches einen interdisziplinären Ansatz verfolgt und nachhaltige Strategien für das Gesundheitssystem sowie wissenschaftliche Inhalte und Datengrundlagen für die Entwicklung gesundheitspolitischer Rahmenbedingungen erarbeitet



das Kompetenzzentrum **Gesundheitsförderung und Gesundheitssystem**, welches wissenschaftliche Arbeit und praktische Anwendung im Bereich der Gesundheitsförderung im Gesundheitssystem zusammenführt, anwendet und weiterentwickelt.



Das Kompetenzzentrum **Zukunft Gesundheitsförderung** arbeitet vor dem Hintergrund demografischer Entwicklungen, sich verändernder Sozialstrukturen und Chancengleichheit, Klimakrise und Digitalisierung an Impulsen für die Weiterentwicklung von Gesundheitsförderung.

Darüber hinaus gibt es gegenwärtig auch übergeordnete Agenda Gesundheitsförderungsprojekte:



- Monitoring der Agenda Gesundheitsförderung
- Panel Gesundheitsförderung
- Gender Equity – Geschlechtergerechtigkeit

Die Kompetenzzentren setzen die Projekte der Agenda um. Auf ihre jeweiligen Schwerpunkte und Projekte ebenso wie auf übergreifende Projekte wird weiter unten im Bericht eingegangen. Eine vollständige Liste der bearbeiteten Projekte findet sich in Anhang 3: Projektliste 2023.

Mit der Agenda Gesundheitsförderung zielt das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz darauf ab, gesunde Lebenswelten zu stärken und die Menschen im Hinblick auf eine langfristige Verbesserung ihrer Gesundheit, ihrer Lebensqualität und ihres Wohlbefindens zu unterstützen.

² <https://gesundheitsziele-oesterreich.at/entstehung-und-umsetzung/> [Zugriff am 31.10.2024]

Anzahl der Projekte 2023: 47

Budget 2023: 8.035.259 €

Anzahl der Mitarbeiter:innen per 31. 12. 2023: 44

Anzahl der Vollzeitäquivalente 2023: 26,8

4 Kompetenzzentrum Gesundheitsförderung und Gesundheitssystem

4.1 Überblick und Tätigkeitsbeschreibung

Das Kompetenzzentrum Gesundheitsförderung und Gesundheitssystem (KoGuG) unterstützt die Akteurinnen und Akteure des Gesundheitswesens bei der Sicherung eines fairen Zugangs zum Gesundheitswesen, bei der Umsetzung von Gesundheitsförderung und Gesundheitskompetenz in den Einrichtungen des Gesundheitswesens und bei der Umsetzung personen- und gesundheitszentrierter Gesundheitsversorgung. Ein weiterer Schwerpunkt sind Arbeiten zur Förderung und Weiterentwicklung der personalen, professionellen und organisationalen Gesundheitskompetenz.

Das Kompetenzzentrum Gesundheitsförderung und Gesundheitssystem widmet sich intersektoralen Problemstellungen im Gesundheitssystem auf struktureller und auf gesellschaftlicher Ebene. Im Zentrum der Arbeiten stehen die Themenbereiche Prävention, Gesundheitsförderung und Gesundheitskompetenz in all ihren Facetten, die im Gesundheitswesen und in allen Gesundheitseinrichtungen auf Systemebene und im Routinebetrieb strukturell und organisatorisch umgesetzt und verankert werden. Das schließt auch die Stärkung der Gesundheitskompetenz der Angehörigen der Gesundheitsberufe sowie die Etablierung von Gesundheitsförderung für die Mitarbeiter:innen, aber auch für die Patientinnen, Patienten und Angehörigen ein. Zudem wird Bürger- und Patientenbeteiligung auf allen Ebenen der Gesundheitsversorgung verankert, um gesundheitliche Chancengerechtigkeit in der Gesundheitsversorgung zu schaffen.

Der Fokus der Arbeiten des Kompetenzzentrums liegt auf Umsetzungen auf vier eng miteinander in Beziehung stehenden Interventionsebenen: „Gesunde und nachhaltige Organisationen entwickeln“, „Gesundheitsförderliche, innovative Versorgungsleistungen etablieren“, „Gesprächsqualität verbessern“ und „Gute Gesundheitsinformation sicherstellen“. Maßnahmen auf diesen vier Ebenen sollen die Versorgungsqualität und Patientensicherheit verbessern, innovative Versorgungsangebote fördern, die zunehmende Digitalisierung von Gesundheitsinformationen und -angeboten unterstützen, die Personenzentrierung in der Versorgung stärken und das Gesundheitssystem damit insgesamt gesundheitsförderlicher und gesundheitskompetenter machen.

Langjährig etablierte und im Kompetenzzentrum koordinierte Netzwerke, wie das Österreichische Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen (ONGKG) oder die Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK), sollen hierbei einen Beitrag leisten. Als WHO Collaborating Centre for Health Promotion in Hospitals and Health Care ist das KoGuG auch Teil der internationalen Initiative für Gesundheitsförderung im Gesundheitswesen, darüber hinaus wird das WHO Action Network on Measuring Population and Organizational Health Literacy (M-POHL) im Kompetenzzentrum koordiniert.

Aus diesen Themenschwerpunkten und Handlungsfeldern leiten sich für das Kompetenzzentrum folgende Wirkungsziele ab:

- Gesundheitskompetenz der Bevölkerung stärken
- Gesundheitsförderung systematisch in Gesundheitseinrichtungen implementieren
- Gesundheitssystem partizipativ, chancengerecht und communityorientiert entwickeln

Anzahl der Projekte 2023: 18

Budget 2023: 2.077.669,60 €

Anzahl der Mitarbeiter:innen per 31. 12. 2023: 23

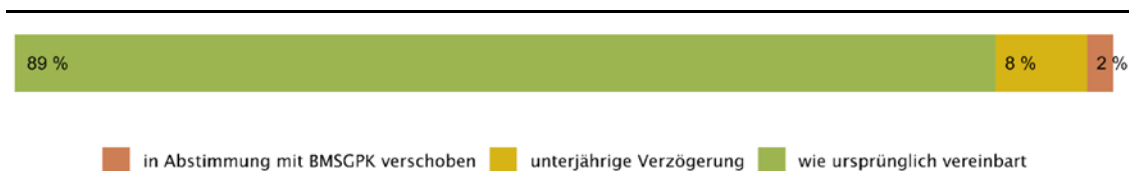
Anzahl der Vollzeitäquivalente 2023: 9

4.2 Arbeitsfortschritt: Meilensteine

Zu Jahresbeginn legt das BMSGPK in Abstimmung mit den Kompetenzzentren Meilensteine zur Überprüfung des unterjährigen Arbeitsfortschritts der ihnen zugeordneten Projekte fest.

Das Kompetenzzentrum Gesundheitsförderung und Gesundheitssystem erledigte von den insgesamt vorgegebenen 84 Meilensteinen 75 Meilensteine (89 %) im jeweils dafür vereinbarten Quartal. Bei 7 Meilensteinen (8 %) gab es eine unterjährige Verzögerung und 2 Meilensteine (ca. 2 %) wurden in Abstimmung mit dem BMSGPK verschoben. Ursächlich für Verschiebungen in das Jahr 2024 waren insbesondere Verzögerungen in der Bereitstellung notwendiger Informationen und Materialien durch Projektpartner:innen. Ein Meilenstein (50 %) der aus 2023 ausstehenden Meilensteine konnten bereits im 1. Quartal 2024 erledigt werden.

Abbildung 2: Arbeitsfortschritt 2023: Erfüllung der mit dem BMSGPK vereinbarten Meilensteine 2023: KoGuG



Die dargestellte Summe weicht aufgrund von Rundungsdifferenzen von 100 Prozent ab.

Quelle: Zentrale Prozesse und Organisation, GÖG; Darstellung und Berechnung: Gesundheitsökonomie und -systemanalyse, GÖG

4.3 Wirkmodellbasierte Indikatoren

Die Tätigkeit der Kompetenzzentren der Agenda GF ist auf je drei Wirkungsziele ausgerichtet. Für jedes Kompetenzzentrum wurden fünf Indikatoren von den Fachexpertinnen und Fachexperten des Kompetenzzentrums ausgewählt (siehe Kapitel 4.3.1 zur Auswahl des Indikatorensets). Diese stellen exemplarisch den Arbeitsfortschritt hinsichtlich der Zielerreichung der definierten Wirkungsziele dar (siehe Ergebnisse in Kapitel 4.3.2). Um die Vergleichbarkeit zwischen den Indikatoren herzustellen, wurde durch eine Normierung der Indikatoren anhand der Erwartungswerte für das Jahr 2024 eine Indexierung vorgenommen (siehe Ergebnisse in Kapitel 4.3.3).

4.3.1 Indikatorenset

Wirkungsziel 1: Gesundheitskompetenz der Bevölkerung stärken

Der Fortschritt der dem Wirkungsziel „Gesundheitskompetenz der Bevölkerung stärken“ zuzuordnenden Tätigkeiten des Kompetenzzentrums wird anhand von Indikatoren aus den Projekten „Weiterbildung zur patientenzentrierten Kommunikation für Gesundheitsberufe“ und „Erhebung Gesundheitskompetenz der Gesundheitsberufe und Dissemination der ersten Ergebnisse“ dargestellt.

Der Struktur-Indikator „Anzahl kommunikativ trainierter Gesundheitsfachkräfte“ aus dem Projekt „Weiterbildung zur patientenzentrierten Kommunikation für Gesundheitsberufe“ wird zur Messung des Fortschritts gewählt, da hohe kommunikative Kompetenzen aufseiten des Gesundheitspersonals nur erreicht werden können, wenn eine ausreichend große Anzahl der Angehörigen der Gesundheitsberufe in der Aus-/Fort- und Weiterbildung nach evidenzbasierten Standards in patientenzentrierter Gesprächsführung trainiert ist³. Das Projekt „Weiterbildung zur patientenzentrierten Kommunikation für Gesundheitsberufe“ ist zentral für die Erreichung des Wirkungsziels, da hohe kommunikative Kompetenzen zur patientenzentrierten Gesprächsführung aufseiten der Angehörigen der Gesundheitsberufe erforderlich sind, um Gesundheitsinformationen in Patientengesprächen so zu vermitteln, dass diese verstehbar, beurteilbar und anwendbar sind.

Der Outcome-Indikator „Professionelle Gesundheitskompetenz (GK) der Gesundheitsfachkräfte – Informations- und Wissensvermittlung (Score 0-100)“, der einen Teilaspekt der professionellen Gesundheitskompetenz erfasst, wird stellvertretend zur Messung der Zielerreichung herangezogen. Angehörige der Gesundheitsberufe zählen zu den wichtigsten Anlaufstellen für Informationen zu Gesundheits- und Krankheitsfragen und spielen daher eine zentrale Rolle bei der Stärkung der Gesundheitskompetenz der Bevölkerung, indem sie Gesundheitsinformationen patientengerecht vermitteln und erklären. Das Projekt „Erhebung Gesundheitskompetenz der Gesundheitsberufe und Dissemination der ersten Ergebnisse“ ist zentral für die Erreichung des Wirkungsziels, da Ansatzpunkte zur Stärkung der professionellen Gesundheitskompetenz und folglich der Gesundheitskompetenz der Bevölkerung identifiziert werden.

Wirkungsziel 2: Gesundheitsförderung systematisch in Gesundheitseinrichtungen implementieren

Der Fortschritt der dem Wirkungsziel „Gesundheitsförderung systematisch in Gesundheitseinrichtungen implementieren“ zuzuordnenden Tätigkeiten des Kompetenzzentrums wird anhand von Indikatoren aus den Projekten „Nachhaltige Verankerung von Klimaschutz und Gesundheitsförderung durch das ONGKG“ und „Erhebung Gesundheitskompetenz der Gesundheitsberufe und Dissemination der ersten Ergebnisse“ dargestellt.

Der Struktur-Indikator „Anzahl der im Österreichischen Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen anerkannten Mitgliedschaften/Einrichtungen“ wird zur Messung des Fortschritts gewählt, da mit der Erhöhung der Mitgliedschaften bzw. anerkan-

³ Für Indikatordefinitionen und detaillierte Quellenangaben siehe Anhang 1.

ten Einrichtungen die Anzahl an Einrichtungen steigt, die Gesundheitsförderung zu einer Priorität ihrer täglichen Arbeit erklären. Durch die Implementierung der internationalen Standards für gesundheitsfördernde Gesundheitseinrichtungen zeigen sie, dass gesundheitsfördernde Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen ihre Führungsmodelle, Strukturen, Prozesse und Kultur auf den Gesundheitsgewinn für Patientinnen, Patienten, Mitarbeiter:innen und die versorgte Bevölkerung ausrichten und nachhaltige Gesellschaften unterstützen. Damit ist der Ausbau des Netzwerkes, inklusive Vertiefung und Stärkung der bestehenden Schwerpunkte „Tabakfreie Gesundheitseinrichtung“, „Baby-friendly Hospital“ und „Altersfreundliche Gesundheitseinrichtung“, essenziell zur Erreichung des Wirkungsziels. Darüber hinaus wird an Standards für klimafreundliche Gesundheitseinrichtungen gearbeitet.

Der Outcome-Indikator „Anteile der Gesundheitsfachkräfte, denen es leichtfällt, ihre Patientinnen und Patienten zu Themen der Gesundheitsförderung zu informieren“ hilft, Berufsgruppen zu identifizieren, für die diese Aufgabe eine größere Herausforderung darstellt. Dies ist insofern relevant, als zukünftig Patientenkontakte stärker zur Forcierung von Gesundheitsförderung genutzt werden sollen. Das Projekt „Erhebung Gesundheitskompetenz der Gesundheitsberufe und Dissemination der ersten Ergebnisse“ ist zentral für die Erreichung des Wirkungsziels, da Angehörige der Gesundheitsberufe wichtige Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für Gesundheitsförderung sind und sein sollen.

Wirkungsziel 3: Gesundheitssystem partizipativ, chancengerecht und communityorientiert entwickeln

Der Fortschritt der dem Wirkungsziel „Gesundheitssystem partizipativ, chancengerecht und communityorientiert entwickeln“ zuordenbaren Tätigkeiten des Kompetenzzentrums wird anhand eines Indikators des Projekts „Angebot von Social Prescribing ausbauen und evaluieren“ dargestellt.

Der Struktur-Indikator „Anzahl der im Rahmen von Social Prescribing beratenen Personen in den geförderten Gesundheitseinrichtungen“ wird zur Messung des Fortschritts gewählt, da dieser auf die tatsächlich erreichten Patientinnen und Patienten schließen lässt. Das Projekt „Angebot von Social Prescribing ausbauen und evaluieren“ ist zentral für die Erreichung des Wirkungsziels, da Social Prescribing zu einem chancengerechten und bedarfsorientierten Gesundheitssystem beiträgt, indem in Ergänzung zu medizinischen Anliegen auch gesundheitsrelevante psychosoziale und emotionale Anliegen systematisch adressiert und über die Weitervermittlung an kommunale Angebote soziale Teilhabe und Beteiligung in der Gesellschaft gestärkt werden.

4.3.2 Deskriptive Darstellung der Indikatoren

Für **Wirkungsziel 1** zeigt Abbildung 3, dass bis Dezember 2023 insgesamt 8.388 Gesundheitsfachkräfte im Rahmen des Projekts „Weiterbildung zur patientenzentrierten Kommunikation für Gesundheitsberufe“ kommunikativ trainiert wurden⁴. Der Großteil dieser Gesundheitsfachkräfte (n = 6.191) wurde in den Jahren 2019 bis 2022 trainiert, während die übrigen 2.197 Gesundheits-

⁴ Dies schließt 3.212 kommunikativ trainierte Gesundheitsfachkräfte mit ein, welche im Rahmen des vor dem Entstehen der Agenda Gesundheitsförderung bestehenden Projekts trainiert wurden (2019: n = 446; 2020: n = 1.285; 2021: n = 1.481).

fachkräfte im Jahr 2023 erreicht wurden. Der gesamte Erwartungswert bis einschließlich 2024 liegt bei 10.000 kommunikativ trainierten Gesundheitsfachkräften.

Der Indikator „Professionelle Gesundheitskompetenz (GK) der Gesundheitsfachkräfte – Informations- und Wissensvermittlung (Score 0-100)“ zeigt die Scores der zuletzt zum Erhebungszeitpunkt 2022/23 befragten Angehörigen der Gesundheitsberufe und stellt die Gesundheitskompetenz der Fachkräfte hinsichtlich des Aspekts Informations- und Wissensvermittlung dar. Die höchsten Score-Werte wurden für Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten, Diätologinnen und Diätologen (jeweils Score: 68) sowie für Hebammen (Score: 67) erfasst. Geringere Werte wurden für Ärztinnen und Ärzte (Score: 63) sowie Pflegekräfte und Apotheker:innen (jeweils Score: 62) erhoben. Für alle genannten Berufsgruppen liegt der Erwartungswert für den nächsten Erhebungszeitpunkt (2024/25) um zwei Score-Punkte höher.

Für **Wirkungsziel 2** zeigt Abbildung 3, dass im Österreichischen Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen (ONGKG) die Anzahl anerkannter Mitgliedschaften im Dezember 2023 bei insgesamt 69 Mitgliedschaften lag⁵, wobei im Jahr 2023 ein Rückgang um eine Mitgliedschaft relativ zum Jahr 2022 zu verzeichnen war. Der Erwartungswert bis einschließlich 2024 liegt bei 73 Mitgliedschaften. Die Anzahl der im ONGKG anerkannten Einrichtungen per Dezember 2023 lag bei 43⁶, wobei im Jahr 2023 die Anzahl relativ zum Jahr 2022 unverändert blieb. Der Erwartungswert bis einschließlich 2024 liegt bei 45 Einrichtungen.

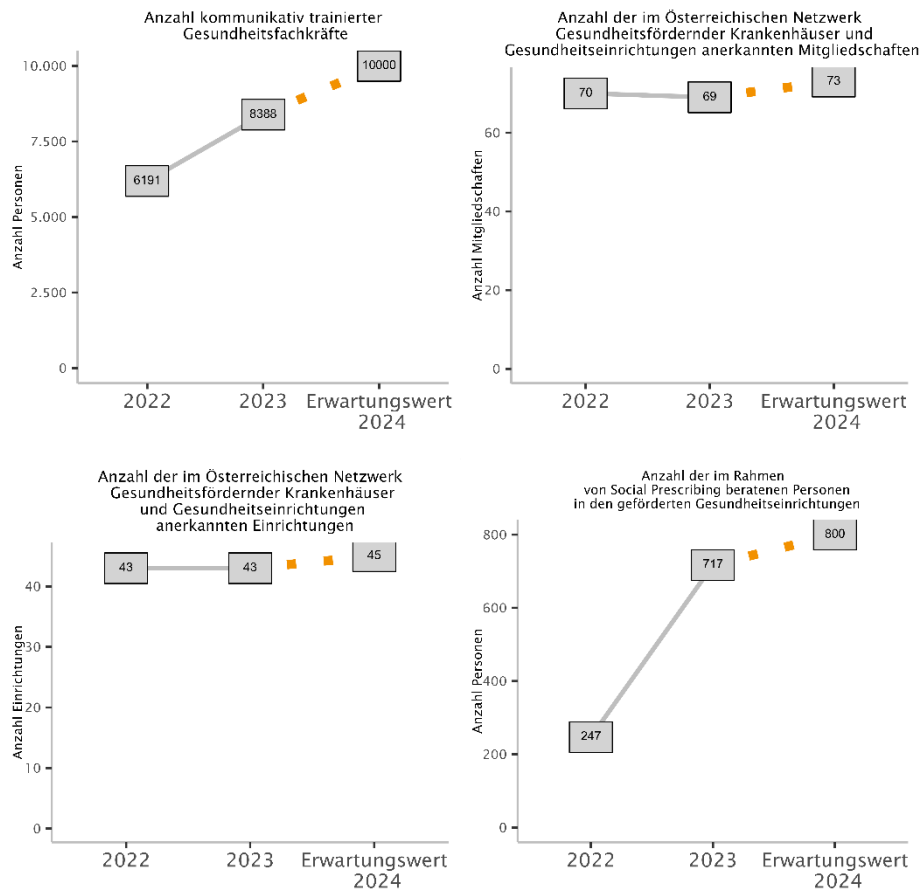
Der Indikator „Anteile der Gesundheitsfachkräfte, denen es leichtfällt, ihre Patientinnen und Patienten zu Themen der Gesundheitsförderung zu informieren“ zeigt für ausgewählte Berufsgruppen den Anteil der Gesundheitsfachkräfte, denen es leichtfällt, ihre Patientinnen und Patienten über Gesundheitsförderung zu informieren, zum letzten Erhebungszeitpunkt 2022/23. Der Anteil lag bei Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten mit 77 Prozent am höchsten, gefolgt von Diätologinnen und Diätologen (76 %), Hebammen (73 %) sowie Apothekerinnen und Apothekern (68 %). Geringere Werte wurden für Ärztinnen und Ärzte (57 %) sowie Pflegekräfte (55 %) erhoben. Für alle genannten Berufsgruppen liegt der Erwartungswert für den nächsten Erhebungszeitpunkt (2024/25) um zwei Prozentpunkte höher.

Für **Wirkungsziel 3** zeigt Abbildung 3, dass bis Dezember 2023 717 Personen im Rahmen von Social Prescribing beraten wurden, wovon 247 bereits im Jahr 2022 erreicht wurden. Der Erwartungswert bis einschließlich 2024 liegt bei 800 beratenen Personen in den geförderten Gesundheitseinrichtungen.

⁵ Im Jahr 2021, vor dem Entstehen der Agenda Gesundheitsförderung 2022, lag die Anzahl der Mitgliedschaften bei 67 (2020: n = 63; 2019: n = 62).

⁶ Im Jahr 2021, vor dem Entstehen der Agenda Gesundheitsförderung 2022, lag die Anzahl der Einrichtungen bei 43 (2020: n = 38; 2019: n = 36).

Abbildung 3: Entwicklung der Struktur-Indikatoren: KoGuG



Quelle: Kompetenzzentrum Gesundheitsförderung und Gesundheitssystem; Darstellung und Berechnung: Gesundheitsökonomie und -systemanalyse, GÖG

In Tabelle 1 wird die Entwicklung sämtlicher Indikatoren für die drei Wirkungsziele des Kompetenzzentrums dargestellt.

Tabelle 1: Übersicht über die Entwicklung der Indikatoren ab 2022: KoGuG

Indikator-Nr.	Indikator-Langbezeichnung	Gesundheitsberuf	2022	2022 (kumuliert)	2023	2023 (kumuliert)	Erwartungswert 2024
I1	Anzahl kommunikativ trainierter Gesundheitsfachkräfte	gesamt	2.979	6.191 ⁴	2.197	8.388	10.000
I2a	Professionelle Gesundheitskompetenz der Gesundheitsfachkräfte – Informations- und Wissensvermittlung (Score 0–100)	Ärztinnen und Ärzte	63	NA		NA	65
I2b		Pflegekräfte	62	NA		NA	64
I2c		Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten	68	NA		NA	70
I2d*		Apotheker:innen		NA	62	NA	64
I2e*		Hebammen		NA	67	NA	69
I2f*		Diätologinnen und Diätologen		NA	68	NA	70
I3a	Anzahl der im Österreichischen Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen anerkannten Mitgliedschaften	NA	3	70 ⁵	–1	69	73
I3b	Anzahl der im Österreichischen Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen anerkannten Einrichtungen	NA	0	43 ⁶	0	43	45
I4a	Anteile der Gesundheitsfachkräfte, denen es leichtfällt, die Patientinnen und Patienten zu GF zu informieren (in Prozent)	Ärztinnen und Ärzte	57 %	NA		NA	59 %
I4b		Pflegekräfte	55 %	NA		NA	57 %
I4c		Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten	77 %	NA		NA	79 %
I4d*		Apotheker:innen		NA	68%	NA	70 %
I4e*		Hebammen		NA	73%	NA	75 %
I4f*		Diätologinnen und Diätologen		NA	76%	NA	78 %

Indikator-Nr.	Indikator-Langbezeichnung	Gesundheitsberuf	2022	2022 (kumuliert)	2023	2023 (kumuliert)	Erwartungswert 2024
15	Anzahl der im Rahmen von Social Prescribing beratenen Personen in den geförderten Gesundheitseinrichtungen	247	247	247	470	717	800

*Die nächste Erhebung für Angehörige dieser Gesundheitsberufe erfolgt voraussichtlich im Jahr 2025.

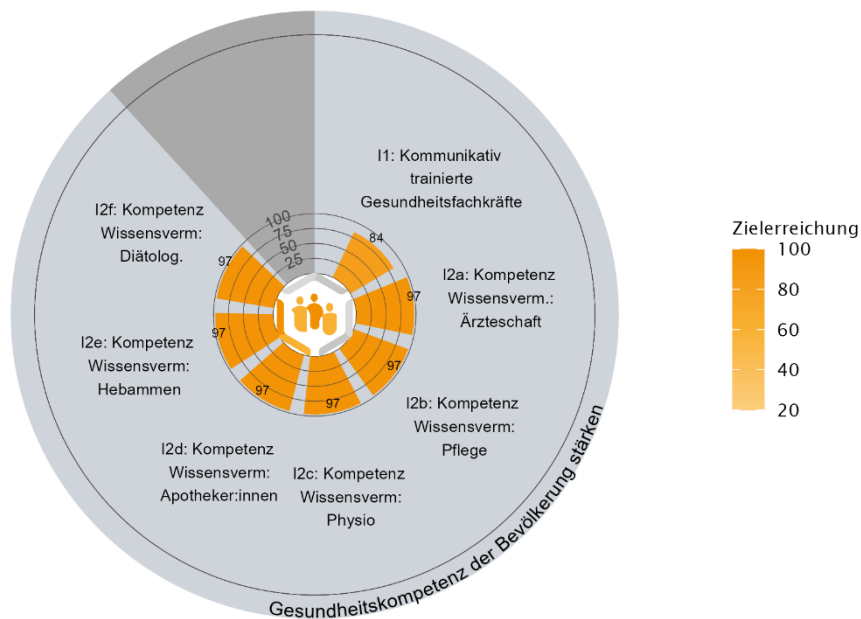
Quelle: Kompetenzzentrum Gesundheitsförderung und Gesundheitssystem; Darstellung und Berechnung: Gesundheitsökonomie und -systemanalyse, GÖG

4.3.3 Normierte Darstellung der Indikatoren

Für **Wirkungsziel 1** zeigt Abbildung 4 den indexierten Arbeitsfortschritt bis einschließlich 2023 relativ zum Erwartungswert bis Ende 2024. Für den Indikator „Anzahl kommunikativ trainierter Gesundheitsfachkräfte“ ergibt sich auf Basis des erreichten Wertes von 8.388 bis Ende 2023 und des Erwartungswertes von 10.000 bis Ende 2024 ein Indexwert von 84.

Für die Subindikatoren des Indikators „Professionelle GK der Gesundheitsfachkräfte – Informations- und Wissensvermittlung (Score 0-100)“ ergeben sich auf Basis der erreichten Werte zum letzten Erhebungszeitpunkt 2022/23 (Score zwischen 62 und 68) und der Erwartungswerte für die nächste Erhebung 2024/2025 (Steigerung des Scores um jeweils 2 Score-Punkte bei allen Gesundheitsberufen) Indexwerte für sämtliche Gesundheitsberufe von ca. 97.

Abbildung 4: Arbeitsfortschritt zum Zeitpunkt 12/2023 relativ zum Erwartungswert 2024:
KoGuG – Wirkungsziel 1



Indikator-Nr.	Indikator-Langbezeichnung	Gesundheitsberuf	IST-Stand 12/23 (kumuliert)	Erwartungswert 2024
I1	Anzahl kommunikativ trainierter Gesundheitsfachkräfte	gesamt	8.388	10.000
I2a	Professionelle Gesundheitskompetenz der Gesundheitsfachkräfte – Informations- und Wissensvermittlung (Score 0-100)	Ärztinnen und Ärzte	63	65
I2b		Pflegekräfte	62	64
I2c		Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten	68	70
I2d*		Apotheker:innen	62	64
I2e*		Hebammen	67	69
I2f*		Diätologinnen und Diätologen	68	70

*Die nächste Erhebung für Angehörige dieser Gesundheitsberufe erfolgt voraussichtlich im Jahr 2025.

Quelle: Kompetenzzentrum Gesundheitsförderung und Gesundheitssystem; Darstellung und Berechnung: Gesundheitsökonomie und -systemanalyse, GÖG

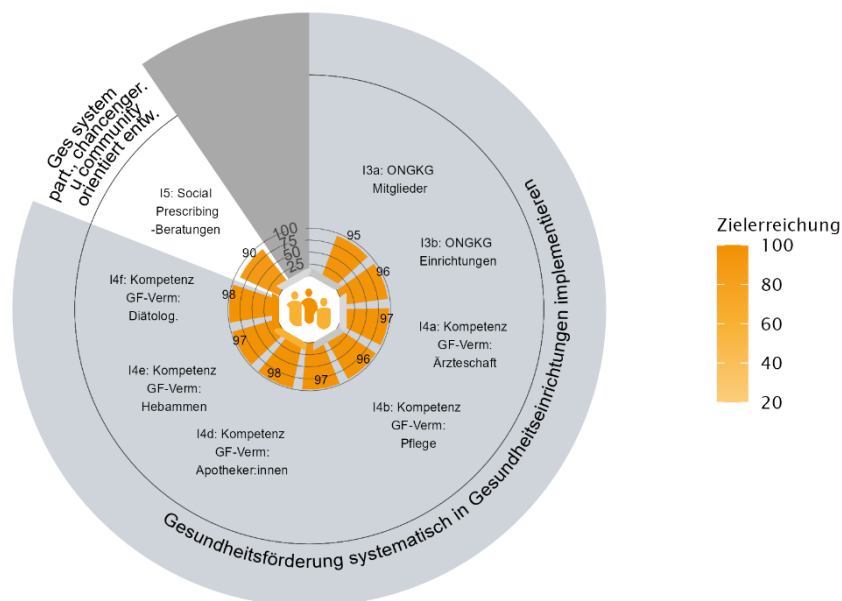
Für **Wirkungsziel 2** zeigt Abbildung 5 den indexierten Arbeitsfortschritt bis einschließlich 2023 relativ zum Erwartungswert bis Ende 2024. Für den Indikator „Anzahl der im Österreichischen Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen (ONGKG) anerkannten Mitgliedschaften“ ergibt sich auf Basis des erreichten Wertes von 69 bis Ende 2023 und des Erwartungswertes von 73 bis Ende 2024 ein Indexwert von 95. Für den Indikator „Anzahl der im Österreichischen Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen (ONGKG) anerkannten Einrichtungen“ ergibt sich auf Basis des erreichten Wertes von 43 bis Ende 2023 und des Erwartungswertes von 73 bis Ende 2024 ein Indexwert von 96.

Für die Subindikatoren des Indikators „Anteile der Gesundheitsfachkräfte, denen es leichtfällt, ihre Patientinnen und Patienten zu Themen der Gesundheitsförderung zu informieren“ ergeben sich auf Basis der erhobenen Anteile zum letzten Erhebungszeitpunkt 2022/23 (zwischen 55 und 77 %) und der Erwartungswerte für die nächste Erhebung 2024/25 (Steigerung des Anteils um

jeweils 2 Prozentpunkte bei allen Gesundheitsberufen) Indexwerte für sämtliche Gesundheitsberufe zwischen 96 und 98.

In Bezug auf **Wirkungsziel 3** zeigt Abbildung 5 den Indikator „Anzahl der im Rahmen von Social Prescribing beratenen Personen in den geförderten Gesundheitseinrichtungen“. Für diesen ergibt sich auf Basis des erreichten Wertes von 717 bis Ende 2023 und des Erwartungswertes von 800 bis Ende 2024 ein Indexwert von 90.

Abbildung 5: Arbeitsfortschritt zum Zeitpunkt 12/2023 relativ zum Erwartungswert 2024:
KoGuG – Wirkungsziele 2 und 3



Indikator-Nr.	Indikator-Langbezeichnung	Gesundheitsberuf	IST-Stand 12/23 (kumuliert)	Erwartungswert 2024
I3a	Anzahl der im Österreichischen Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen anerkannten Mitgliedschaften		69	73
I3b	Anzahl der im Österreichischen Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen anerkannten Einrichtungen		43	45
I4a	Anteile der Gesundheitsfachkräfte, denen es leicht fällt, die Patientinnen und Patienten über GF zu informieren (in Prozent)	Ärztinnen und Ärzte	57	59
I4b		Pflegekräfte	55	57
I4c		Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten	77	79
I4d*		Apotheker:innen	68	70
I4e*		Hebammen	73	75
I4f*	Diätologinnen und Diätologen	76	78	
I5	Anzahl der im Rahmen von Social Prescribing beratenen Personen in den geförderten Gesundheitseinrichtungen		717	800

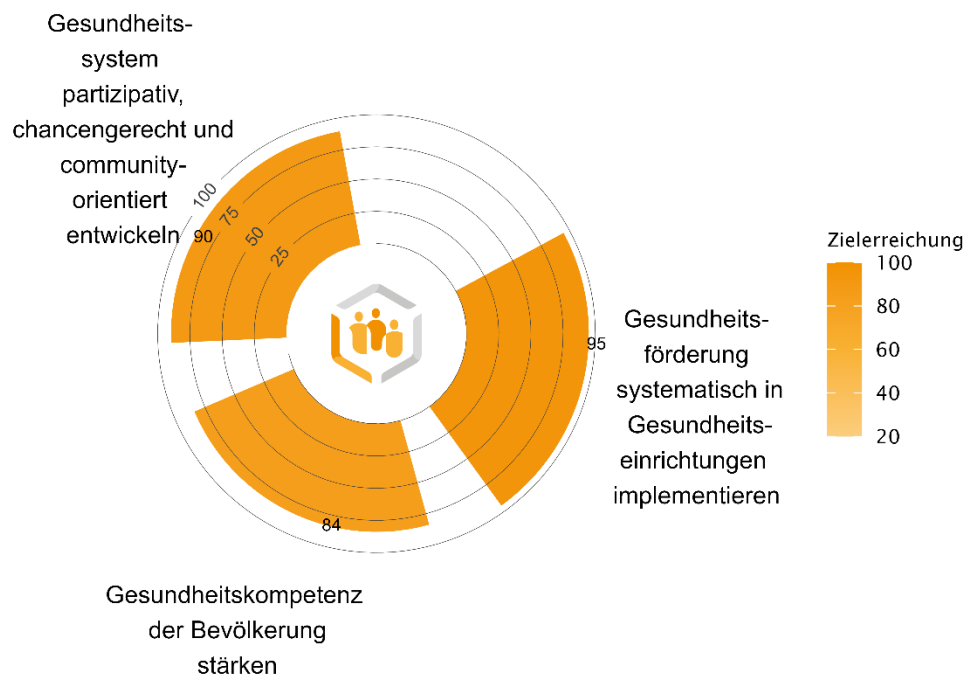
*Die nächste Erhebung für Angehörige dieser Gesundheitsberufe erfolgt voraussichtlich im Jahr 2025.

Quelle: Kompetenzzentrum Gesundheitsförderung und Gesundheitssystem; Darstellung und Berechnung: Gesundheitsökonomie und -systemanalyse, GÖG

Überblick über die Wirkungsziele

Abbildung 6 zeigt den Arbeitsfortschritt der drei Wirkungsziele für 2023 ausgehend vom IST-Stand 2023 relativ zum Erwartungswert 2024. Der höchste Subindex wird von dem Wirkungsziel 2 *Gesundheitsförderung systematisch in Gesundheitseinrichtungen implementieren* mit einem Wert von 95 erreicht. Es folgen Wirkungsziel 3 *Gesundheitssystem partizipativ, chancengerecht und communityorientiert entwickeln* mit einem Wert von 90 und Wirkungsziel 1 *Gesundheitskompetenz der Bevölkerung stärken* mit einem Wert von 84.

Abbildung 6: Arbeitsfortschritt auf Ebene der Wirkungsziele zum Zeitpunkt 12/2023 relativ zum Erwartungswert 2024: KoGuG



Outcome-Indikatoren sind in der Berechnung nicht berücksichtigt.

Quelle: Kompetenzzentrum Gesundheitsförderung und Gesundheitssystem; Darstellung und Berechnung: Gesundheitsökonomie und -systemanalyse, GÖG

5 Kompetenzzentrum Zukunft Gesundheitsförderung

5.1 Überblick und Tätigkeitsbeschreibung

Das Kompetenzzentrum Zukunft Gesundheitsförderung (KoZuG) hat die Aufgabe, gesundheitsbezogene Herausforderungen und Trends der Zukunft unter Beteiligung der Bevölkerung, von Expertinnen und Experten sowie Stakeholderinnen und Stakeholdern neu zu denken und Gesundheitsförderung weiterzuentwickeln.

Mit einem besonderen Augenmerk auf Bevölkerungsbeteiligung soll es Raum für Diskussion und Perspektivenvielfalt schaffen, das Engagement für Gesundheitsförderung stärken sowie Gestaltungsmöglichkeiten und Wissenstransfer zu gesundheitsrelevanten Themen schaffen. Beteiligung soll damit als ein wesentliches Prinzip zur Erreichung des höchstmöglichen Gesundheitsstandards und wichtiges Element zu Entwicklung einer „Well-being Society“⁷ aufgegriffen werden.

Das Kompetenzzentrum setzt dabei bei aktuellen Bedarfen und Problemen zur Förderung der psychosozialen Gesundheit junger Menschen und bei der Entwicklung kommunaler Rahmenbedingungen für gesundes Altern an. Mit einem Fokus auf Beteiligung und Innovation bearbeitet das Kompetenzzentrum zudem übergreifende Themen der Wissensentwicklung in der Gesundheitsförderung.

Das Kompetenzzentrum orientiert sich entsprechend an drei Wirkungszielen, welche im Monitoring dargestellt werden:

- Durch Beteiligung Gesundheitsförderung und Chancengerechtigkeit entwickeln
- Psychosoziale Gesundheit und Wohlbefinden stärken
- Kommunale Rahmenbedingungen für gesundes Altern entwickeln

Bevölkerungsbeteiligung wird in diesem Zusammenhang sowohl als Methode zur Weiterentwicklung von Gesundheitsförderung genutzt als auch als Prinzip der Gesundheitsförderung weiterentwickelt, indem Angebote und Wirkung von Beteiligung herausgearbeitet werden.

Anzahl der Projekte 2023: 10

Budget 2023: 1.871.184,74 €

Anzahl der Mitarbeiter:innen per 31. 12. 2023: 8

Anzahl der Vollzeitäquivalente 2023: 6,6

⁷ vgl. WHO 2021: The Geneva Charter for Well-being

5.2 Arbeitsfortschritt: Meilensteine

Zu Jahresbeginn legt das BMSGPK in Abstimmung mit den Kompetenzzentren Meilensteine zur Überprüfung des unterjährigen Arbeitsfortschritts der ihnen zugeordneten Projekte fest.

Das Kompetenzzentrum Zukunft Gesundheitsförderung erledigte von den insgesamt vorgegebenen 50 Meilensteinen 49 Meilensteine (98 %) im jeweils dafür vereinbarten Quartal. Bei einem Meilenstein (2 %) gab es eine unterjährige Verzögerung.

Abbildung 7: Arbeitsfortschritt 2023: Erfüllung der mit dem BMSGPK vereinbarten Meilensteine 2023: KoZuG



Quelle: Zentrale Prozesse und Organisation; Darstellung und Berechnung: Gesundheitsökonomie und -systemanalyse, GÖG

5.3 Wirkmodellbasierte Indikatoren

Die Tätigkeit der Kompetenzzentren der Agenda GF ist auf je drei Wirkungsziele ausgerichtet. Für jedes Kompetenzzentrum wurden fünf Indikatoren von den Fachexpertinnen und Fachexperten des Kompetenzzentrums ausgewählt (siehe Kapitel 5.3.1 zur Auswahl des Indikatorensets). Diese stellen exemplarisch den Arbeitsfortschritt hinsichtlich der Zielerreichung der definierten Wirkungsziele dar (siehe Ergebnisse in Kapitel 5.3.2). Um die Vergleichbarkeit zwischen den Indikatoren herzustellen, wurde durch eine Normierung der Indikatoren anhand der Erwartungswerte für das Jahr 2024 eine Indexierung vorgenommen (siehe Ergebnisse in Kapitel 5.3.3).

5.3.1 Indikatorenset

Wirkungsziel 1: Psychosoziale Gesundheit und Wohlbefinden stärken

Der Fortschritt der dem Wirkungsziel „Psychosoziale Gesundheit und Wohlbefinden stärken“ zuzuordnenden Tätigkeiten des Kompetenzzentrums wird anhand von Indikatoren aus dem Projekt „Informationskampagne zur psychosozialen Gesundheitsförderung junger Menschen 2023“ dargestellt. Im Rahmen der Initiative wird ein Netzwerk von Organisationen aus unterschiedlichen Lebensbereichen von Kindern und Jugendlichen gebildet, welche sich für die Stärkung der psychosozialen Gesundheit junger Menschen einsetzen (darunter u. a. Schulen, Jugendeinrichtungen, Jugendvertretungen, Gesundheitsförderungsorganisationen, Gesundheitsversorgungseinrichtungen).

Der Struktur-Indikator „Organisationen, die sich an der Informations- und Sensibilisierungsinitiative zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen beteiligen“ wird zur Messung des Fortschritts gewählt, da in der Initiative die Angebote der beteiligten

Organisationen aufgegriffen und in einem breiten Netzwerk verbreitet werden und die Organisationen selbst die Kernbotschaft der Initiative, wie mit einfachen Mitteln die eigene psychosoziale Gesundheit gefördert und erhalten werden kann, aufgreifen und damit in einem Social-Franchise-Verfahren zur Verbreitung der Inhalte beitragen⁸. Das Netzwerk bildet somit die Basis für eine breite Wissensvermittlung und Wissenstransfer. Die Initiative ABC der psychosozialen Gesundheit junger Menschen ist daher auch zentral für die Erreichung des Wirkungsziels. Allein durch die Kooperationen mit dem BMBWF konnte beispielsweise im Rahmen der Initiative die vom Kompetenzzentrum erstellte „Fibel“ mit Informationen zu wirksamen Tools und Maßnahmen der Gesundheitsförderung an über 6.000 Schulen verschickt werden. Über die Bündnispartner kann somit ein Schneeballeffekt bei der Vermittlung von Wissen erzielt werden.

Der Outcome-Indikator „Kinder und Jugendliche, die sich zutrauen, Hilfe bei psychischen Problemen zu finden“ wird zur Messung der Wirkung der in dem Themenfeld vom Kompetenzzentrum umgesetzten Projekte gewählt, da ein primäres Ziel der durch das Kompetenzzentrum umgesetzten Projekte die Vermittlung von Information und Wissen zu qualitativ hochwertigen kostenlosen Angeboten und Materialien zur Förderung der psychosozialen Gesundheit an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die mit Kindern und Jugendlichen zusammenarbeiten, ist. Der Indikator dient mithin als Gradmesser für den weiteren Informationsbedarf und die Zugänglichkeit von Informationen.

Wirkungsziel 2: Durch Beteiligung Gesundheitsförderung und Chancengerechtigkeit entwickeln

Der Fortschritt der dem Wirkungsziel „Durch Beteiligung Gesundheitsförderung und Chancengerechtigkeit entwickeln“ zuordenbaren Tätigkeiten des Kompetenzzentrums wird anhand eines Indikators des Projekts „Umsetzung von High-Impact-Maßnahmen 2023“ dargestellt.

Der Struktur-Indikator „Roadmap-Umsetzungsprojekte (in FGÖ und Agenda)“ aus dem Projekt Umsetzung von High-Impact-Maßnahmen 2023 wird zur Messung des Fortschritts gewählt. Gezählt werden hierbei wissenschaftliche und praxisorientierte Projekte bzw. Maßnahmen, die seit der Entwicklung der Roadmap (2023) im Rahmen der Kompetenzzentren oder über Förderungen des FGÖ und der Agenda zur Umsetzung von Maßnahmenbündeln beigetragen haben. Er dient als Monitor dafür, in welcher Form die Inhalte des partizipativen Strategieprozesses Zukunft Gesundheitsförderung in Projekten der Agenda GF und in Förderprojekten des FGÖ aufgegriffen wurden. Ergänzende Indikatoren, wie etwa die Zahl der Arbeitsprogramme, in denen die Roadmap als Referenz aufgenommen wurde (etwa das Rahmenarbeitsprogramm des FGÖ), werden hier nicht angeführt. Das Projekt Umsetzung von High-Impact-Maßnahmen 2023 ist zentral für die Erreichung des Wirkungsziels, da in diesem die laufende Kooperation mit den Akteurinnen und Akteuren der Gesundheitsziele als möglichen Umsetzungspartnerinnen und -partnern für die intersektoralen Projekte, die durch die Roadmap angestoßen werden, organisiert wird.

⁸ Definitionen der Indikatoren finden sich in Anhang 1.

Wirkungsziel 3: Kommunale Rahmenbedingungen für gesundes Altern entwickeln

Der Fortschritt der dem Wirkungsziel „Kommunale Rahmenbedingungen für gesundes Altern entwickeln“ zuordenbaren Tätigkeiten des Kompetenzzentrums wird anhand von Indikatoren aus dem Projekt „Gesundheit für Generationen“ dargestellt.

Der Struktur-Indikator „Gemeinden mit Programmen für gesundes Altern“ aus dem Projekt „Gesundheit für Generationen“ wird zur Messung des Fortschritts gewählt, da über die kofinanzierten Umsetzungsprojekte die Gemeinden direkt erreicht werden.

Der Outcome-Indikator „Sozial wenig eingebunden: Anteil der Personen ≥ 60 , die sich seltener als einmal im Monat mit Freundinnen, Freunden, Verwandten oder privat mit Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen treffen“ wird zur Messung des Zielwerts gewählt, da unterstützende soziale Beziehungen ein wichtiger Indikator für psychisches Wohlbefinden und mithin auch für gesundes Altern sind, welcher über „Caring Communities“ direkt beeinflusst werden kann.

5.3.2 Deskriptive Darstellung der Indikatoren

Für **Wirkungsziel 1** zeigt Abbildung 8, dass im Dezember 2023 die Anzahl der Organisationen, die sich an der Informations- und Sensibilisierungsinitiative zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen beteiligen, bei insgesamt 790 Organisationen lag. Sämtliche Organisationen wurden im Jahr 2023 erreicht. Der Erwartungswert bis einschließlich 2024 liegt bei 844 Organisationen.

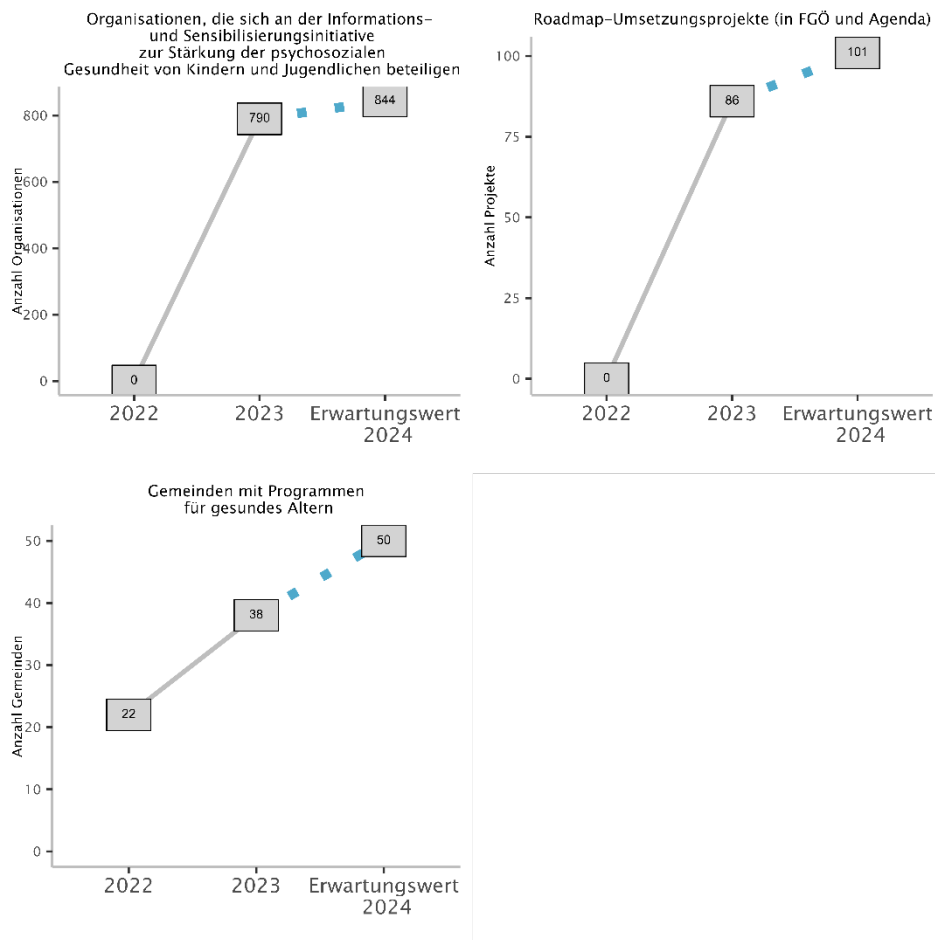
Im Jahr 2022 trauen sich laut der Health-Behaviour-in-School-aged-Children-(HBSC-)Studie (BMSGPK 2021) 64 Prozent der Kinder und Jugendlichen zu, Hilfe bei psychischen Problemen zu finden. Für die nächste Erhebung 2024/25 wird der Zielwert formuliert, dass dieser Anteil um 2 Prozentpunkte auf 66 Prozent ansteigt.

Für **Wirkungsziel 2** zeigt Abbildung 8, (BMSGPK 2021) dass bis Dezember 2023 insgesamt 86 Roadmap-Umsetzungsprojekte über Förderungen des FGÖ und im Rahmen der Agenda Gesundheitsförderung umgesetzt wurden, wobei sämtliche Projekte im Jahr 2023 begannen. Der Erwartungswert bis einschließlich 2024 liegt bei 101 Projekten.

Für **Wirkungsziel 3** zeigt Abbildung 8, dass im Dezember 2023 die Anzahl der Gemeinden mit Programmen für gesundes Altern bei insgesamt 38 Gemeinden lag. Der Großteil der Gemeinden ($n = 22$) wurde im Jahr 2022 gewonnen, da in diesem Zeitraum in einer Förderkooperation des FGÖ und des Kompetenzzentrums Zukunft Gesundheitsförderung der Fördercall zu „Auf Gesunde Nachbarschaft IV“ umgesetzt wurde. 2023 kamen weitere 16 Gemeinden hinzu, die sich an Projekten des Open Innovation in Science Lab, das das Kompetenzzentrum Zukunft Gesundheitsförderung in Kooperation mit der Ludwig Boltzmann Gesellschaft etabliert hat, beteiligen. Der Erwartungswert bis einschließlich 2024 liegt bei 50 Gemeinden.

Der Anteil der Personen, die 60 Jahre oder älter sind und sich seltener als einmal im Monat mit Freundinnen, Freunden, Verwandten oder privat mit Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen treffen, lag im Jahr 2022 bei 12 Prozent und zuletzt im Jahr 2023 bei 14 Prozent. Für die nächste Erhebung 2024/25 wird der Zielwert formuliert, dass dieser Anteil auf 10 Prozent sinkt.

Abbildung 8: Entwicklung der Struktur-Indikatoren: KoZuG



Quelle: Kompetenzzentrum Zukunft Gesundheitsförderung; Darstellung und Berechnung: Gesundheitsökonomie und -systemanalyse, GÖG

In Tabelle 2 wird die Entwicklung der Indikatoren der drei Wirkungsziele umfassend dargestellt.

Tabelle 2: Übersicht über die Entwicklung der Indikatoren ab 2022: KoZuG

Indikator-Nr.	Indikator-Langbezeichnung	2022	2022 (kumuliert)	2023	2023 (kumuliert)	Erwartungswert 2024
16	Organisations, die sich an der Informations- und Sensibilisierungsinitiative zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen beteiligen	0	0	790	790	844
17	Kinder und Jugendliche, die sich zutrauen, Hilfe bei psychischen Problemen zu finden	64 %	NA	–	NA	66 %
18	Roadmap-Umsetzungsprojekte (in FGÖ und Agenda)	0	0	86	86	101

Indikator-Nr.	Indikator-Langbezeichnung	2022	2022 (kumuliert)	2023	2023 (kumuliert)	Erwartungswert 2024
19	Gemeinden mit Programmen für gesundes Altern	22	22	16	38	50
110	Sozial wenig eingebunden: Anteil der Personen ≥ 60 , die sich seltener als einmal im Monat mit Freundinnen, Freunden, Verwandten oder privat mit Arbeitskolleginnen und -kollegen treffen	12 %	NA	13%	NA	10 %

Quelle: Kompetenzzentrum Zukunft Gesundheitsförderung; Darstellung und Berechnung: Gesundheitsökonomie und -systemanalyse, GÖG

5.3.3 Normierte Darstellung der Indikatoren

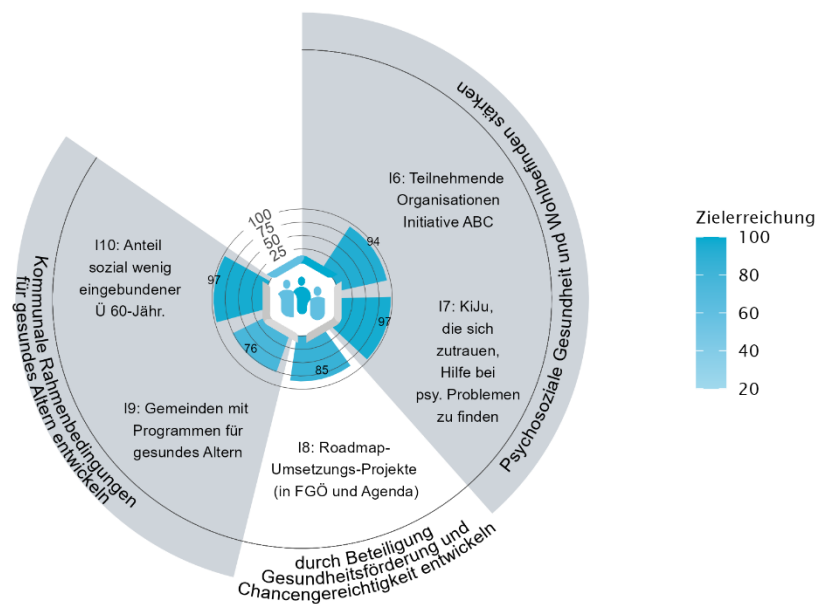
Für **Wirkungsziel 1** zeigt Abbildung 9 den indexierten Arbeitsfortschritt bis einschließlich 2023 relativ zum Erwartungswert bis Ende 2024. Für den Indikator „Organisationen, die sich an der Informations- und Sensibilisierungsinitiative zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen beteiligen“ ergibt sich auf Basis des erreichten Wertes von 790 bis Ende 2023 und des Erwartungswertes von 844 bis Ende 2024 ein Indexwert von 94. Für den Indikator „Kinder und Jugendliche, die sich zutrauen, Hilfe bei psychischen Problemen zu finden“ ergibt sich auf Basis des bisherigen erhobenen Wertes von 64 Prozent und des Zielwertes von 66 Prozent für 2024 ein Indexwert von 97.

In Bezug auf **Wirkungsziel 2** zeigt Abbildung 9 den Indikator „Roadmap-Umsetzungsprojekte (in FGÖ und Agenda)“. Für diesen ergibt sich auf Basis des erreichten Wertes von 86 bis Ende 2023 und des Erwartungswertes von 101 bis Ende 2024 ein Indexwert von 85.

In Bezug auf **Wirkungsziel 3** zeigt Abbildung 9 den Struktur-Indikator „Gemeinden mit Programmen für gesundes Altern“. Für diesen ergibt sich auf Basis des erreichten Wertes von 38 bis Ende 2023 und des Erwartungswertes von 50 bis Ende 2024 ein Indexwert von 76. Für den Outcome-Indikator „Sozial wenig eingebunden: Anteil der Personen ≥ 60 , die sich seltener als einmal im Monat mit Freundinnen, Freunden, Verwandten oder privat mit Arbeitskolleginnen und -kollegen treffen“ ergibt sich auf Basis des im Jahr 2023 erhobenen Wertes von 13 Prozent und des Zielwertes von 10 Prozent für das Jahr 2024 ein Indexwert von 97⁹.

⁹ invertierte Skala

Abbildung 9: Arbeitsfortschritt zum Zeitpunkt 12/2023 relativ zum Erwartungswert 2024: KoZuG



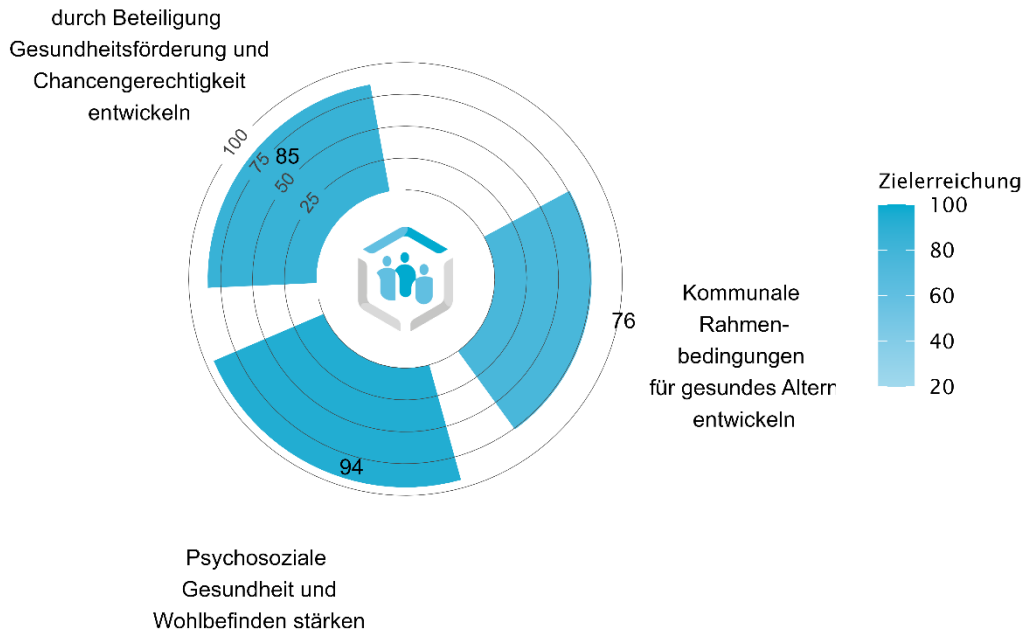
Indikator-Nr.	Indikator-Langbezeichnung	IST-Stand 12/23 (kumuliert)	Erwartungswert 2024
16	Organisations, die sich an der Informations- und Sensibilisierungsinitiative zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen beteiligen	790	844
17	Kinder und Jugendliche, die sich zutrauen, Hilfe bei psychischen Problemen zu finden	64	66
18	Roadmap-Umsetzungs-Projekte (in FGÖ und Agenda)	86	101
19	Gemeinden mit Programmen für gesundes Altern	38	50
110	Sozial wenig eingebunden: Anteil der Personen >=60, die sich seltener als einmal im Monat mit Freunden, Verwandten oder privat mit Arbeitskolleg:innen treffen	13%	10%

Quelle: Kompetenzzentrum Zukunft Gesundheitsförderung; Darstellung und Berechnung: Gesundheitsökonomie und -systemanalyse, GÖG

Überblick über die Wirkungsziele

Abbildung 10 zeigt den Arbeitsfortschritt der drei Wirkungsziele für 2023 ausgehend vom IST-Stand 2023 relativ zum Erwartungswert 2024. Der höchste Subindex wird von dem Wirkungsziel 1 *Psychosoziale Gesundheit und Wohlbefinden stärken* mit einem Wert von 94 erreicht. Es folgen Wirkungsziel 2 *Durch Beteiligung Gesundheitsförderung und Chancengerechtigkeit entwickeln* mit einem Wert von 85 und Wirkungsziel 3 *Kommunale Rahmenbedingungen für gesundes Altern* mit einem Wert von 76.

Abbildung 10: Arbeitsfortschritt auf Ebene der Wirkungsziele zum Zeitpunkt 12/2023 relativ zum Erwartungswert 2024: KoZuG



Outcome-Indikatoren sind in der Berechnung nicht berücksichtigt.

Quelle: Kompetenzzentrum Zukunft Gesundheitsförderung; Darstellung und Berechnung: Gesundheitsökonomie und -systemanalyse, GÖG

6 Kompetenzzentrum Klima und Gesundheit

6.1 Überblick und Tätigkeitsbeschreibung

Das Kompetenzzentrum Klima und Gesundheit bündelt interdisziplinäre Expertise aus Wissenschaft, Policy und Praxis an den Schnittstellen von Klimaschutz, Klimawandelanpassung, Gesundheitsförderung und Gesundheitswesen. Die inhaltlichen Schwerpunkte des Kompetenzzentrums Klima und Gesundheit sind klimaneutrale Gesundheitsversorgung mit dem Ziel einer Reduktion von CO₂-Emissionen im Gesundheitssektor, die Adressierung direkter und indirekter Folgen des Klimawandels sowohl auf die Gesundheit der Bevölkerung als auch auf den Gesundheitssektor sowie die Nutzung der Synergien zwischen Gesundheitsförderung und Klimaschutz. Die Erarbeitung nachhaltiger Strategien für das Gesundheitssystem sowie wissenschaftlicher Inhalte und Datengrundlagen ist für die Entwicklung gesundheitspolitischer Rahmenbedingungen in diesem Themenfeld mitunter zentral.

Abteilung Klimaneutralität und nachhaltige Transformation

Die Abteilung Klimaneutralität und nachhaltige Transformation fokussiert auf die Klimaneutralität im Gesundheitswesen und den damit verbundenen Gesundheitsschutz. Ziel ist, mit geeigneten Strategien, innovativen Projekten, Expertise, der Schaffung von Rahmenbedingungen, Standards und Maßnahmen eine gesundheitsfördernde und klimafreundliche Entwicklung des Gesundheitswesens zu unterstützen und die nachhaltige Transformation auf unterschiedlichen Ebenen und in unterschiedlichen Handlungsfeldern zu forcieren. Zur Umsetzung des zentralen Ziels der Klimaneutralität im Kontext von Gesundheitsschutz und Gesundheitsförderung erfolgt die Erarbeitung von Strategien und innovativen Projekten, die Klimaschutz und Gesundheitsförderung systematisch in den Versorgungsalltag integrieren. Ein weiterer wesentlicher Fokus sind Bewusstseinsbildung, Stärkung von Kompetenzen, Wissenstransfer, Koordination von Aktivitäten und Kommunikation im Kontext von Klimaschutz in Verbindung mit Gesundheitsförderung im Gesundheitswesen.

Abteilung Klimaresilienz und One Health

Die Arbeiten der Abteilung Klimaresilienz und One Health¹⁰ zielen auf die Erarbeitung wissenschaftlicher Inhalte und Datengrundlagen zur Stärkung der Resilienz und Anpassungsfähigkeit des österreichischen Gesundheitssystems im Zusammenhang mit den gesundheitlichen Folgen des Klimawandels ab. Zudem werden Maßnahmen der Gesundheitsförderung erarbeitet, die – im Sinne der Vision einer „Well-being Society“ (vgl. *Geneva Charter for Well-being*¹¹) – auch immer einen klimarelevanten Zusatznutzen mitdenken, etwa bei der Erarbeitung gesunder und nachhaltiger Ernährungsempfehlungen, unter starker Berücksichtigung sozialer Aspekte und des One-Health-Ansatzes.

¹⁰ One Health wird vom One Health High-Level Expert Panel der Weltgesundheitsorganisation definiert als ein integrierter, vereinheitlichter Ansatz, der darauf abzielt die Gesundheit von Menschen, Tieren und Ökosystemen nachhaltig auszugleichen und zu optimieren. Vgl. WHO One Health High-Level Expert Panel (OHHLEP)

¹¹ vgl. WHO 2021: The Geneva Charter for Well-being

Die Arbeit des Kompetenzzentrums orientiert sich an drei Wirkungszielen, welche im Monitoring dargestellt werden:

- Klimaresilienz des Gesundheitssystems stärken
- Klimaneutrales Gesundheitswesen umsetzen
- Klimafreundliches und gesundes Leben unterstützen

Die Ziele decken somit Aspekte der Klimawandelanpassung und des Klimaschutzes ab sowie die Schnittstelle zwischen gesundem und klimafreundlichem Leben als übergreifendes Thema.

Anzahl der Projekte 2023: 16

Budget 2023: 3.857.064,76 €

Anzahl der Mitarbeiter:innen per 31. 12. 2023: 13

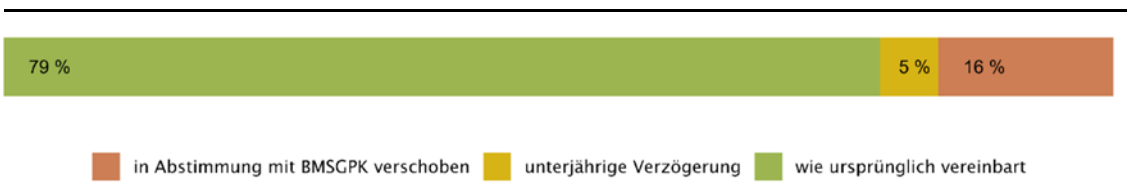
Anzahl der Vollzeitäquivalente 2023: 10,5

6.2 Arbeitsfortschritt: Meilensteine

Zu Jahresbeginn legt das BMSGPK in Abstimmung mit den Kompetenzzentren Meilensteine zur Überprüfung des unterjährigen Arbeitsfortschritts der ihnen zugeordneten Projekte fest.

Das Kompetenzzentrum Klima und Gesundheit erledigte von den insgesamt vorgegebenen 57 Meilensteinen 45 Meilensteine (79 %) im jeweils dafür vereinbarten Quartal. Bei 3 Meilensteinen (5 %) gab es eine unterjährige Verzögerung und 9 Meilensteine (ca. 16 %) wurden in Abstimmung mit dem BMSGPK verschoben. Ursächlich für Verschiebungen in das Jahr 2024 waren insbesondere in Abstimmung mit dem BMSGPK erfolgte Anpassungen der Projektzeitpläne. Vier der aus dem Jahr 2023 ausstehenden Meilensteine konnten bereits im 1. Quartal 2024 erledigt werden.

Abbildung 11: Arbeitsfortschritt 2023: Erfüllung der mit dem BMSGPK vereinbarten Meilensteine 2023: KoKuG



Quelle: Zentrale Prozesse und Organisation, GÖG; Darstellung und Berechnung: Gesundheitsökonomie und -systemanalyse, GÖG

6.3 Wirkmodellbasierte Indikatoren

Die Tätigkeit der Kompetenzzentren der Agenda GF ist auf je drei Wirkungsziele ausgerichtet. Für jedes Kompetenzzentrum wurden fünf Indikatoren von den Fachexpertinnen und Fachexperten des Kompetenzzentrums ausgewählt (siehe Kapitel 6.3.1 zur Auswahl des Indikatorensets). Diese stellen exemplarisch den Arbeitsfortschritt hinsichtlich der Zielerreichung der definierten

Wirkungsziele dar (siehe Ergebnisse in Kapitel 6.3.2). Um die Vergleichbarkeit zwischen den Indikatoren herzustellen, wurde durch eine Normierung der Indikatoren anhand der Erwartungswerte für das Jahr 2024 eine Indexierung vorgenommen (siehe Ergebnisse in Kapitel 6.3.3).

6.3.1 Indikatorenset

Wirkungsziel 1: Klimaresilienz des Gesundheitssystems stärken

Der Fortschritt der dem Wirkungsziel „Klimaresilienz des Gesundheitssystems stärken“ zuordenbaren Tätigkeiten des Kompetenzzentrums wird anhand von Indikatoren aus den Projekten „Gesundheitsbezogene Klimakompetenz bei den Gesundheits- und Pflegeberufen 2023“ und „Gesundheits-Klimaresilienz-Check für Gemeinden/Regionen 2023“ dargestellt.

Der Struktur-Indikator „Anzahl der Gesundheitsfachkräfte, die entsprechend dem Rahmencurriculum hinsichtlich Klimakompetenz aus- oder weitergebildet wurden“ aus dem Projekt „Gesundheitsbezogene Klimakompetenz bei den Gesundheits- und Pflegeberufen 2023“ wird zur Messung des Fortschritts gewählt¹². In weiterer Folge könnten beispielsweise regelmäßige standardisierte Erhebungen unter Angehörigen der Gesundheitsberufe in Österreich Aufschluss über das Wissen bzw. Bewusstsein und die Handlungskompetenz in Bezug auf den Klimawandel geben. Eine Online-Erhebung im Sommer 2023 zeigte etwa, dass Gesundheitsberufe ihr Wissen über klimabedingte Gesundheitsrisiken insgesamt und insbesondere zu den Themen Hitze und extreme Wetterereignisse hoch einschätzen (vgl. (Brugger et al. 2024a).

Das Projekt des Kompetenzzentrums mit dem Titel „Gesundheitsbezogene Klimakompetenz bei den Gesundheits- und Pflegeberufen“ zielte darauf ab, in den Jahren 2022 und 2023 das Thema Klimakompetenz für Angehörige der Gesundheitsberufe in Österreich erstmals konzeptionell zu entwickeln und die entsprechenden Wissensgrundlagen zu erarbeiten. Ein Research Brief (Brugger/Horváth 2023) und ein Handbuch (Brugger et al. 2024b) wurden als Ergebnis dieser Grundlagenarbeiten veröffentlicht.

Ausblick: Aufbauend auf diesen Grundlagen dienen die Arbeiten im Jahr 2024 der Entwicklung und Lancierung eines Train-the-Trainer-Lehrgangs für Lehrende in den Gesundheitsberufen (Agenda Gesundheitsförderung 2024). Ziel ist, Lehrenden die komplexen Zusammenhänge zwischen Klima und Gesundheit zu vermitteln, sie zu befähigen, dieses Wissen an ihrer Studierenden und Auszubildenden weiterzugeben und somit die Klimakompetenz unter Angehörigen der Gesundheitsberufe zu stärken.

Das Projekt ist zentral für die Erreichung des Wirkungsziels, da die Verankerung der Klimakompetenz in der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Gesundheitsberufe ein zentraler Baustein von Klimaresilienz darstellt (vgl. (WHO 2023a).

Der Struktur-Indikator „Anzahl der Vulnerabilitätsassessments nach Vorbild KLIC Gesundheit 2050 in Regionen bzw. Gemeinden (z. B. Klimawandelanpassungsmodell-Regionen/KLAR!-

¹² Definitionen der Indikatoren finden sich in Anhang 1.

Regionen)¹³, durchgeführt seitens des KoKuG bzw. durch seitens des KoKuG dafür ausgebildete Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, wird zur Messung des Fortschritts gewählt, da er die Verwendung des datenbasierten und partizipativen Tools KLIC Gesundheit 2050 widerspiegelt sowie das Commitment von Regionen und Gemeinden in Österreich zum Aufbau von Resilienz im Zusammenhang mit der regionalen Gesundheitsversorgung.

Das Projekt KLIC Gesundheit 2050¹⁴ ist zentral für die Erreichung des Wirkungsziels, da die Durchführung von Vulnerabilitäts-, Kapazitäts- und Anpassungsassessments einen zentralen Baustein von Klimaresilienz von Gesundheitssystemen darstellt (vgl. WHO (2023a). Zudem ist die Durchführung dieser Assessments auch Teil des von Österreich eingegangenen Commitments im Rahmen der Alliance for Transformative Action on Climate and Health (ATACH) (vgl. insb. Commitment 1, COP26 Health Programme¹⁵).

Wirkungsziel 2: Klimaneutrales Gesundheitswesen umsetzen

Der Fortschritt der dem Wirkungsziel „Klimaneutrales Gesundheitswesen umsetzen“ zuordenbaren Tätigkeiten des Kompetenzzentrums wird anhand von Indikatoren aus den Projekten „Beratung klimafreundliche Gesundheitseinrichtungen“ und „Lehrgang Klima-Manager:innen in Gesundheitseinrichtungen“ dargestellt.

Der Struktur-Indikator „Gesundheitseinrichtungen, die im Projekt, Beratung klimafreundliche Gesundheitseinrichtungen' beraten und unterstützt werden“ wird zur Messung des Fortschritts gewählt, da er eine quantitative Bewertung des Projekterfolgs ermöglicht. Der Indikator ermöglicht eine kontinuierliche Überwachung des Fortschritts auf dem Weg zur Klimaneutralität. Das Projekt „Beratung klimafreundliche Gesundheitseinrichtungen“ ist zentral für die Erreichung des Wirkungsziels, da es sicherstellt, dass jedes Jahr Fortschritte erzielt werden, und kontinuierlich weitere Gesundheitseinrichtungen erreicht werden, die die erforderliche Unterstützung erhalten, um sich zu klimafreundlichen und gesundheitsfördernden Einrichtungen zu entwickeln. Damit wird eine nachhaltige Entwicklung des Gesundheitswesens forciert.

Der Struktur-Indikator „Anzahl der ausgebildeten Klima-Manager:innen in Gesundheitseinrichtungen“ wird zur Messung des Fortschritts gewählt, da er eine klare, messbare und konkrete Zielgröße darstellt. Die Quantifizierung der jährlich ausgebildeten Klima-Manager:innen ermöglicht eine objektive quantitative Bewertung des Erfolgs des Fortbildungsprogramms. Das Projekt „Lehrgang Klima-Manager:innen in Gesundheitseinrichtungen“ ist zentral für die Erreichung des Wirkungsziels, da durch die Fortbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Gesundheitswesen Fachwissen und Kompetenzen im Bereich Klimaschutz und Gesundheitsförderung innerhalb der Gesundheitseinrichtungen aufgebaut und langfristig verankert werden. Diese Fachkräfte sind entscheidend für die Entwicklung und Implementierung effektiver Klimaschutzmaßnahmen. Durch die regelmäßige Fortbildung wird sichergestellt, dass stets neue Klima-Manager:innen zur Verfügung stehen, die kontinuierlich an der Umsetzung und Weiterentwicklung

¹³ Der Klima- und Energiefonds unterstützt mit dem KLARI-Programm aktuell 91 österreichische Regionen dabei, Schäden durch Klimafolgen zu vermindern und sich ergebende Chancen zu nutzen. KLARI-Regionen stellen sich den Folgen des Klimawandels (klar-anpassungsregionen.at). [Zugriff am 31.10.2024]

¹⁴ vgl. KLIC Gesundheit 2050 – Klimaresilienz-Check für Gemeinden & Regionen | Agenda Gesundheitsförderung [Zugriff am 31.10.2024]

¹⁵ vgl. COP 26 Health Programme, Alliance for Transformative Action on Climate and Health (ATACH) [Zugriff am 31.10.2024]

von Klimaschutzmaßnahmen arbeiten. All diese Aspekte tragen wesentlich dazu bei, das übergeordnete Ziel der Klimaneutralität im Gesundheitswesen zu erreichen.

Wirkungsziel 3: Klimafreundliches und gesundes Leben unterstützen

Der Fortschritt der dem Wirkungsziel „Klimafreundliches und gesundes Leben unterstützen“ zuzuordnenden Tätigkeiten des Kompetenzzentrums wird anhand eines Indikators des Projekts „Überarbeitung und Erweiterung der nationalen Ernährungsempfehlungen 2023“ bzw. des Projekts „Vulnerable Gruppen: Handlungsempfehlungen 2023“ dargestellt.

Der Struktur-Indikator „Anzahl der FGÖ-Projekte, die auf der nachhaltigen und gesunden Ernährungspyramide basieren“ aus den beiden oben genannten Projekten wird zur Messung des Fortschritts gewählt, da es um die strukturelle Verankerung eines nachhaltigen und gesunden Ernährungssystems geht. Mithilfe der Kooperationen des FGÖ (beispielsweise in Schulen oder Gemeinden) können die im Rahmen der Agenda Gesundheitsförderung (mittels Beauftragung an die AGES) entwickelten Empfehlungen strukturell verankert werden. Das Projekt „Überarbeitung und Erweiterung der nationalen Ernährungsempfehlungen 2023“ ist zentral für die Erreichung des Wirkungsziels, da das Ernährungssystem der zentrale Ankerpunkt ist, an dem das Gesundheitsressort Maßnahmen für ein klimafreundliches und gesundes Leben in Österreich setzen kann.

Das Projekt „Überarbeitung und Erweiterung der nationalen Ernährungsempfehlungen“ wurde in einer Schwesternkooperation zwischen GÖG und AGES entwickelt und zielt darauf ab, die nationalen Ernährungsempfehlungen unter Berücksichtigung von Landnutzung und CO₂-Verbrauch anzupassen. Die grafische Darstellung der (bisherigen) Ernährungspyramide wird im Zuge der Neuberechnung ebenfalls überarbeitet.

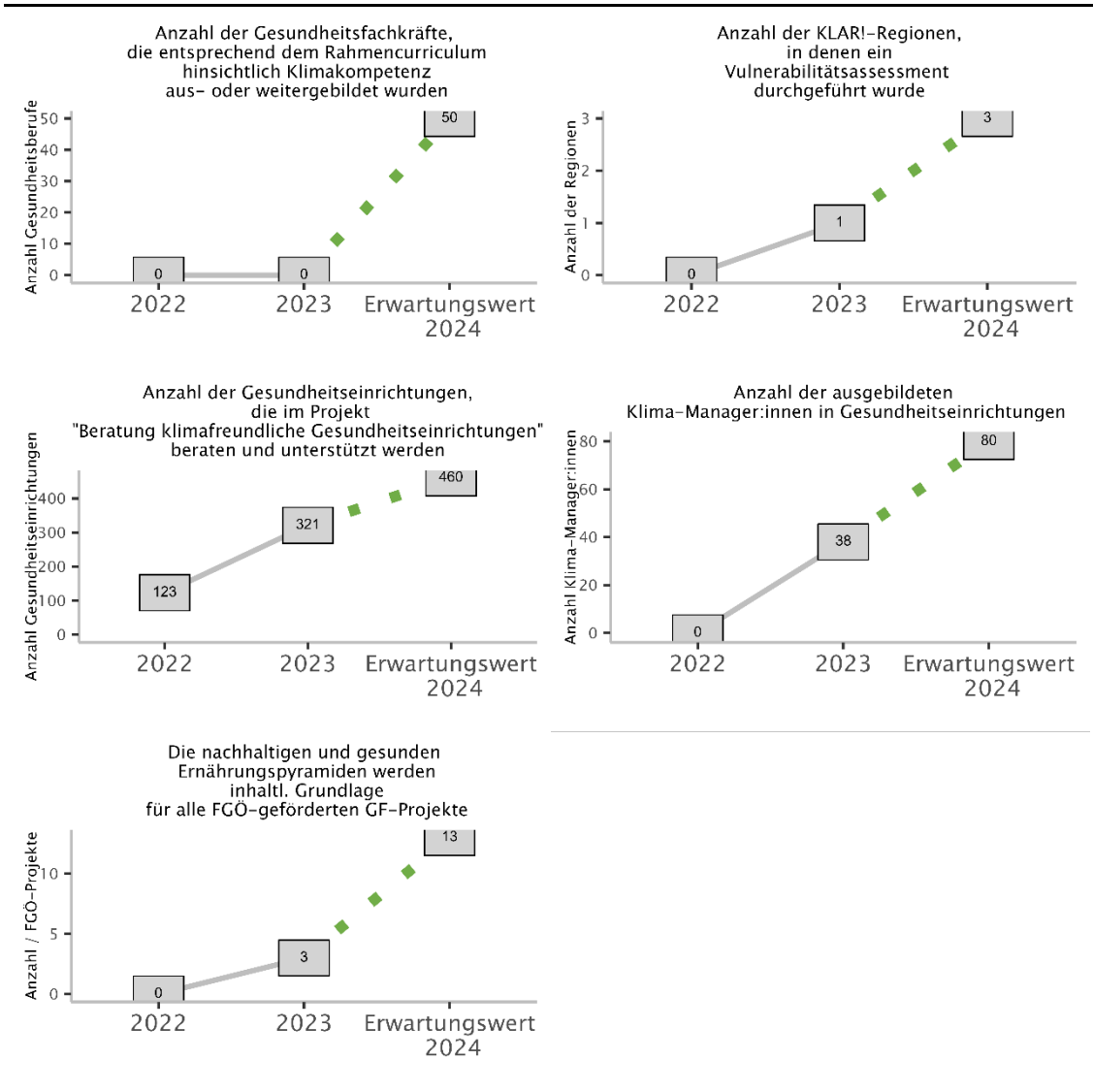
6.3.2 Deskriptive Darstellung der Indikatoren

Für **Wirkungsziel 1** zeigt Abbildung 12, dass im Rahmen der Projekte des Kompetenzzentrums bis Dezember 2023 keine Gesundheitsfachkräfte entsprechend dem Rahmencurriculum hinsichtlich Klimakompetenz aus- oder weitergebildet wurden. Die ersten Kurse, die das Handbuch Klimakompetenz (vormals „Rahmencurriculum“) berücksichtigt, starten im Wintersemester 2024/25. Der Erwartungswert für das Jahr 2024 liegt bei 50. Die Anzahl der Vulnerabilitätsassessments nach Vorbild KLIC Gesundheit 2050, durchgeführt seitens des KoKuG bzw. durch seitens des KoKuG dafür ausgebildete Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in Regionen und Gemeinden, lag mit Stand Ende Dezember 2023 bei 1. Es handelte sich um die Pilotierung des Instruments KLIC Gesundheit 2050 in der Region Waldviertler Kernland im Jahr 2023 (vgl. (Horváth et al. 2024)). Der Erwartungswert für das Jahr 2024 liegt bei 3.

Für **Wirkungsziel 2** zeigt Abbildung 12, dass bis Dezember 2023 insgesamt 321 Gesundheitseinrichtungen im Projekt „Beratung klimafreundliche Gesundheitseinrichtungen“ beraten und unterstützt wurden, wovon 123 Gesundheitseinrichtungen im Jahr 2022 erreicht wurden. Der Erwartungswert bis einschließlich 2024 liegt bei 460 Projekten. Die Anzahl der ausgebildeten Klima-Manager:innen in Gesundheitseinrichtungen lag im Dezember 2023 bei 38, wobei 2023 der erste Lehrgang stattfand. Der Erwartungswert bis einschließlich 2024 liegt bei 80, da jährlich bis zu 40 Teilnehmer:innen erreicht werden sollen.

Für **Wirkungsziel 3** zeigt die Abbildung 12, dass im Dezember 2023 drei FGÖ-Projekte (kumulativ) auf der nachhaltigen und gesunden Ernährungspyramide basierten, wobei sämtliche im Jahr 2023 begannen. Der Erwartungswert bis einschließlich 2024 liegt bei 13 Projekten.

Abbildung 12: Entwicklung der Struktur-Indikatoren: KoKuG



Quelle: Kompetenzzentrum Klima und Gesundheit; Darstellung und Berechnung: Gesundheitsökonomie und -systemanalyse, GÖG

In Tabelle 3 wird die Entwicklung der Indikatoren der drei Wirkungsziele umfassend dargestellt.

Tabelle 3: Übersicht über die Entwicklung der Indikatoren ab 2022: KoKuG

Indikator-Nr.	Indikator-Langbezeichnung	2022	2022 (kumuliert)	2023	2023 (kumuliert)	Erwartungswert 2024
I11	Anzahl der Gesundheitsfachkräfte, die entsprechend dem Rahmencurriculum hinsichtlich Klimakompetenz aus- oder weitergebildet wurden	0	0	0	0	50
I12	Anzahl der Vulnerabilitätsassessments nach Vorbild KLIC Gesundheit 2050 in Regionen bzw. Gemeinden (z. B. Klimawandelanpassungsmodell-Regionen/KLAR!-Regionen), durchgeführt seitens des KoKuG bzw. durch seitens des KoKuG dafür ausgebildete Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	0	0	1	1	3
I13	Anzahl der Gesundheitseinrichtungen, die im Projekt „Beratung klimafreundliche Gesundheitseinrichtungen“ beraten und unterstützt werden	123	123	198	321	460
I14	Anzahl der ausgebildeten Klima-Manager:innen in Gesundheitseinrichtungen	0	0	38	38	80
I15	Anzahl der FGÖ-Projekte, die auf der nachhaltigen und gesunden Ernährungspyramide basieren	0	0	3	3	13

Quelle: Kompetenzzentrum Klima und Gesundheit; Darstellung und Berechnung: Gesundheitsökonomie und -systemanalyse, GÖG

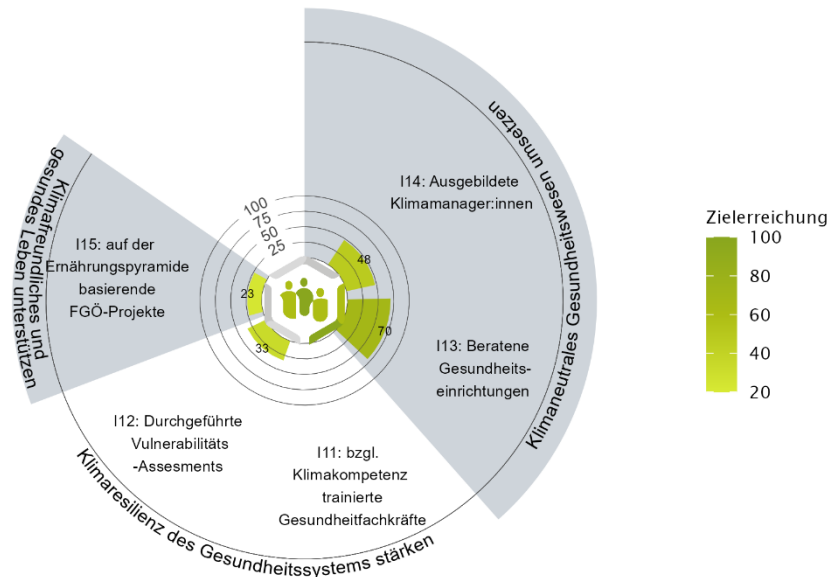
6.3.3 Normierte Darstellung der Indikatoren

Für **Wirkungsziel 1** zeigt Abbildung 13 den indexierten Arbeitsfortschritt bis einschließlich 2023 relativ zum Erwartungswert bis Ende 2024. Da die ersten Kurse, die das Handbuch Klimakompetenz (vormals „Rahmencurriculum“) berücksichtigt, im Wintersemester 2024/25 starten, ergibt sich für den Indikator „Anzahl der Gesundheitsfachkräfte, die entsprechend dem Rahmencurriculum hinsichtlich Klimakompetenz aus- oder weitergebildet wurden“ ein Indexwert von 0. Für den Indikator „Anzahl der Vulnerabilitätsassessments nach Vorbild KLIC Gesundheit 2050 in Regionen bzw. Gemeinden (z. B. Klimawandelanpassungsmodell-Regionen/KLAR!-Regionen)“ ergibt sich auf Basis des erreichten Wertes von 1 bis Ende 2023 (Pilot) und des Erwartungswertes von 3 bis Ende 2024 ein Indexwert von 33.

In Bezug auf **Wirkungsziel 2** zeigt Abbildung 13 zwei Indikatoren. Für den Indikator „Gesundheitseinrichtungen, die im Projekt ‚Beratung klimafreundliche Gesundheitseinrichtungen‘ beraten und unterstützt werden“ ergibt sich auf Basis des erreichten Wertes von 321 bis Ende 2023 und des Erwartungswertes von 460 bis Ende 2024 ein Indexwert von 70. Für den Indikator „Anzahl der ausgebildeten Klima-Manager:innen in Gesundheitseinrichtungen“ ergibt sich auf Basis des erreichten Wertes von 38 bis Ende 2023 und des Erwartungswertes von 80 bis Ende 2024 ein Indexwert von 48.

Für **Wirkungsziel 3** zeigt Abbildung 13 den Indikator „Anzahl der FGÖ-Projekte, die auf der nachhaltigen und gesunden Ernährungspyramide basieren“. Für diesen ergibt sich auf Basis des erreichten Wertes von 3 bis Ende 2023 und des Erwartungswertes von 13 bis Ende 2024 ein Indexwert von 23.

Abbildung 13: Arbeitsfortschritt zum Zeitpunkt 12/2023 relativ zum Erwartungswert 2024: KoKuG



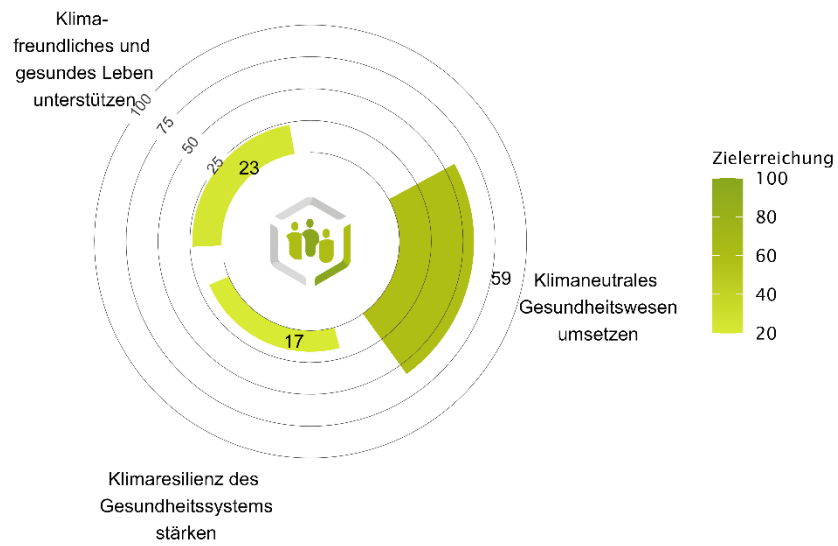
Indikator-Nr.	Indikator-Langbezeichnung	IST-Stand 12/23 (kumuliert)	Erwartungswert 2024
I11	Anzahl der Gesundheitsfachkräfte, die entsprechend dem Rahmencurriculum hinsichtlich Klimakompetenz aus- oder weitergebildet wurden	0	50
I12	Anzahl der Vulnerabilitätsassessments nach Vorbild KLIC Gesundheit 2050 in Regionen bzw. Gemeinden (z. B. Klimawandelanpassungsmodell-Regionen/KLAR!-Regionen), durchgeführt seitens des KoKuG bzw. durch dafür seitens des KoKuG ausgebildeten Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	1	3
I13	Anzahl der Gesundheitseinrichtungen, die im Projekt „Beratung klimafreundliche Gesundheitseinrichtungen“ beraten und unterstützt werden	321	460
I14	Anzahl der ausgebildeten Klima-Manager:innen in Gesundheitseinrichtungen	38	80
I15	Anzahl der FGÖ-Projekte, die auf der nachhaltigen und gesunden Ernährungspyramide basieren	3	13

Quelle: Kompetenzzentrum Klima und Gesundheit; Darstellung und Berechnung: Gesundheitsökonomie und -systemanalyse, GÖG

Überblick über die Wirkungsziele

Abbildung 14 zeigt den Arbeitsfortschritt der drei Wirkungsziele für 2023 ausgehend vom IST-Stand 2023 relativ zum Erwartungswert 2024. Der höchste Subindex wird von dem Wirkungsziel 2 *Klimaneutrales Gesundheitswesen umsetzen* mit einem Wert von 59 erreicht. Es folgen Wirkungsziel 3 *Klimafreundliches und gesundes Leben unterstützen* mit einem Wert von 23 und Wirkungsziel 1 *Klimaresilienz des Gesundheitssystems stärken* mit einem Wert von 17.

Abbildung 14: Arbeitsfortschritt auf Ebene der Wirkungsziele zum Zeitpunkt 12/2023 relativ zum Erwartungswert 2024: KoKuG



Quelle: Kompetenzzentrum Klima und Gesundheit; Darstellung und Berechnung: Gesundheitsökonomie und -systemanalyse, GÖG

7 Übergreifende Projekte für alle Kompetenzzentren

Folgende Projekte wurden übergreifend für alle Kompetenzzentren durchgeführt:

- Monitoring der Agenda Gesundheitsförderung
- Panel Gesundheitsförderung
- Gender Equity

Der vorliegende Bericht kann in diesem Zusammenhang als ein Teilschritt des Monitorings der Agenda Gesundheitsförderung verstanden werden, das theoretisch auf einem Wirkmodell, welches dabei unterstützen soll, Ergebnisse systematisch zu erfassen und zu verorten, basiert. Das Panel Gesundheitsförderung ist eine vierteljährlich durchgeführte repräsentative Erhebung auf Bevölkerungsebene (16 Jahre+) zu zentralen Themen der Gesundheitsförderung. Neben Verlaufsdaten zu psychosozialen Wohlbefinden, Lebenszufriedenheit, sozialen Beziehungen, Coping- und Bewältigungsstrategien werden in Modulen Spezialthemen aufgegriffen. In Bezug auf Gender Equity – Geschlechtergerechtigkeit wird für die standardisierte und strukturierte Berücksichtigung der Geschlechterunterschiede und Genderdimensionen ein an die Bedürfnisse der Kompetenzzentren angepasster Gender-Equity-Plan entwickelt.

Budget 2023: 229.339,89 €

Anzahl beitragender Mitarbeiter:innen 2023: 9

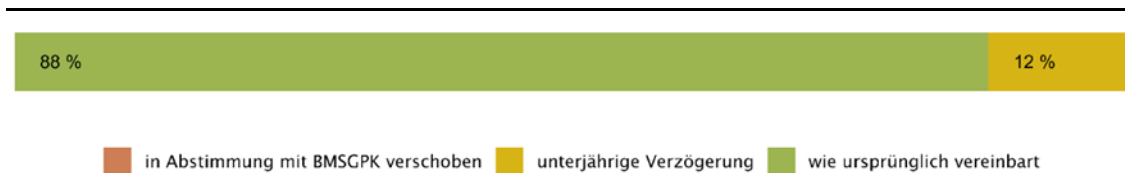
Anzahl der Vollzeitäquivalente 2023: 0,7

7.1 Arbeitsfortschritt: Meilensteine

Zu Jahresbeginn legt das BMSGPK in Abstimmung mit den Kompetenzzentren Meilensteine zur Überprüfung des unterjährigen Arbeitsfortschritts der ihnen zugeordneten Projekte fest.

In den agendaübergreifenden Projekten wurden von den insgesamt vorgegebenen 16 Meilensteinen 14 Meilensteine (ca. 88 %) im jeweils dafür vereinbarten Quartal erledigt. Bei 2 Meilensteinen (ca. 12 %) gab es eine unterjährige Verzögerung.

Abbildung 15: Arbeitsfortschritt 2023: Erfüllung der mit dem BMSGPK vereinbarten Meilensteine 2023: übergreifende Projekte



Quelle: Zentrale Prozesse und Organisation, GÖG; Darstellung und Berechnung: Gesundheitsökonomie und -systemanalyse, GÖG

8 Fazit

Die Agenda Gesundheitsförderung wurde mit dem Jahr 2022 eingesetzt. Mit einem Budget von circa 8 Millionen Euro wurden im Jahr 2023 durch 44 Mitarbeiter:innen (26,8 VZÄ) 47 Projekte bearbeitet.

Aufgrund der zeitverzögerten Wirkung von Maßnahmen der Gesundheitsförderung ist die Erbringung von Wirkungsnachweisen in der GF methodisch grundsätzlich schwierig. In Anbetracht der Kürze des Bestehens der Agenda GF seit 2022 können Wirkungsnachweise noch nicht vorliegen. Das vorliegende Monitoring erfolgt daher anhand zweier Ansätze. Zum einen werden die vom BMSGPK vorgegebenen Meilensteine, welche in den Projekten im Jahr 2023 zu erledigen waren, nachvollzogen. Zum anderen erfolgt eine Darstellung der Erreichung der Wirkungsziele anhand exemplarisch ausgewählter Indikatoren, vorrangig auf Ebene der Aktivitätenmessung. Hierfür wird der kumulative Arbeitsfortschritt bis Ende 2023 relativ zum Erwartungswert bis Ende 2024 deskriptiv dargestellt und ergänzend indexiert, um Aggregation und Vergleichbarkeit zu ermöglichen.

Während, wie im vorliegenden Bericht dargelegt, der Arbeitsfortschritt, gemessen an den Meilensteinen für die Agenda Gesundheitsförderung, durchwegs hoch ist, sind, gemessen an den Erwartungswerten 2024, Unterschiede auf Indikatorebene zwischen den Kompetenzzentren ersichtlich.

Das Kompetenzzentrum Gesundheitsförderung und Gesundheitssystem hat im Jahr 2023 ca. 98 Prozent der für 2023 festgelegten Meilensteine der Projekte erreicht, das Kompetenzzentrum Zukunft Gesundheitsförderung hat im Jahr 2023 100 Prozent der für 2023 festgelegten Meilensteine der Projekte erreicht und das Kompetenzzentrum Klima und Gesundheit ca. 84 Prozent.

Auf Basis der einzelnen wirkmodellbasierten Indikatoren wurden für das Kompetenzzentrum Gesundheitsförderung und Gesundheitssystem Indexwerte von 84 bis 97, für das Kompetenzzentrum Zukunft Gesundheitsförderung Indexwerte von 76 bis 97 und für das Kompetenzzentrum Klima und Gesundheit Indexwerte von 0 bis 70 errechnet. Auf der aggregierten Ebene der Wirkungsziele ergeben sich daraus für das Kompetenzzentrum Gesundheitsförderung und Gesundheitssystem Indexwerte von 84 bis 95, für das Kompetenzzentrum Zukunft Gesundheitsförderung Indexwerte von 76 bis 94 und für das Kompetenzzentrum Klima und Gesundheit Indexwerte von 17 bis 59.

Ein zentraler Grund für die Unterschiede beim Arbeitsfortschritt in Bezug auf die Ziele 2024 liegt darin, dass besonders im Kompetenzzentrum Klima und Gesundheit umfangreiche Vorarbeiten und Pilotphasen notwendig waren, während die Indikatoren der anderen Zentren auf Tätigkeiten aufbauen, die bereits vor Gründung der Agenda initiiert wurden.

Bei der Interpretation der Indikatoren ist limitierend zu berücksichtigen, dass diese von den Expertinnen und Experten der Kompetenzzentren selbst als exemplarisch für die Darstellung des Arbeitsfortschritts der Kompetenzzentren ausgewählt wurden. Die Festlegung der Erwartungswerte erfolgte bisher ohne eine externe Validierung der Zielgrößen, weshalb Unterschiede zwischen den Kompetenzzentren hinsichtlich der Herausforderung, die Ziele zu erreichen, möglich sind. Eine Orientierung des Monitorings hin zu einer vermehrten Darstellung der Wirkung der

Maßnahmen zumindest auf Output-, wenn möglich auf Outcome-Ebene soll die Aussagekraft des Monitorings erhöhen.

Für 2023 kann eingedenk des hohen Anteils an abgeschlossenen Meilensteinen im Jahr 2023 über alle Kompetenzzentren hinweg der Schluss gezogen werden, dass trotz Verzögerungen, welche auf in Abstimmung mit dem BMSGPK erfolgte Anpassungen der Projektzeitpläne zurückzuführen sind, im Rahmen der Agenda Gesundheitsförderung im Jahr 2023 in allen zentralen Bereichen,

- Gesundheitsförderung und Gesundheitssystem,
- Zukunft Gesundheitsförderung sowie
- Klima und Gesundheit,

relevante Projekte bearbeitet bzw. wichtige Vorarbeiten für die Umsetzung der gesetzten Ziele geleistet wurden.

Literatur

- Agenda Gesundheitsförderung (2024): Train-the-Trainer-Lehrgang Klimakompetenz [online]. agenda-gesundheitsfoerderung.at [Zugriff am 31.10.2024]
- BMSGPK (2021): Gesundheit und Gesundheitsverhalten von österreichischen Schülerinnen und Schülern. Ergebnisse des WHO-HBSC-Survey 2018, Wien
- Brugger, Katharina; Dinhof, Katharina; Schmidt, Andrea E.; Aigner, Ernst; Fischer, Martin (2024a): Gesundes Arbeiten trotz Klimawandel. Befragung zu Klimawandel und Gesundheit unter Gesundheitsberufen. Factsheet. Gesundheit Österreich. Wien
- Brugger, Katharina; Horváth, Ilonka (2023): Gesundheitsbezogene Klimakompetenz in den Gesundheitsberufen. Research Brief. Gesundheit Österreich, Wien.
- Brugger, Katharina; Horváth, Ilonka; Marent, Johannes; Schmidt, Andrea E. (2024b): Handbuch zur Stärkung der Klimakompetenz. Handbuch zur Stärkung der Klimakompetenz in den Gesundheitsberufen. Gesundheit Österreich, Wien.
- Horváth, Ilonka; Durstmüller, Felix; Spagl, Sophia; Schmidt, Andrea E. (2024): Regionalprofil KLAR! Waldviertler Kernland. KLIC Gesundheit 2050. Gesundheit Österreich. Wien
- KLAR! Klima- und Energiefonds. KLAR! Regionen stellen sich den Folgen des Klimawandels [online]. <https://klar-anpassungsregionen.at/> [Zugriff am 31.10.2024]
- Nitsch, Martina; Nowak, Peter; Vana, Irina; Griebler, Robert; Brugger, Katharina (2023): Wie wirkt Gesundheitsförderung? Entwicklung eines logischen Modells zur Wirkungsüberprüfung. Das Gesundheitswesen 85 (S04)
- WHO (2023a): Operational framework for building climate resilient and low carbon health systems. World Health Organization. Geneva
- WHO (2023b): Using behavioural and cultural insights to tailor health policies, services and communications to the needs and circumstances of people and communities. Hg. v. World Health Organization

Anhang 1: Definitionen der Indikatoren

Indikator-Nr.	Indikator-Langbezeichnung	Definition	Quelle
Kompetenzzentrum Gesundheitsförderung und Gesundheitssystem			
11	Anzahl kommunikativ trainierter Gesundheitsfachkräfte	Anzahl der durch zertifizierte Kommunikationstrainer:innen nach ÖPGK-tEACH-Standard in patientenzentrierter Gesprächsführung trainierten Gesundheitsfachkräfte im Rahmen des Projekts „Weiterbildung zur patientenzentrierten Kommunikation für Gesundheitsberufe“ im jeweiligen Zeitraum (kumulative Darstellung)	Erhebung durch das Kompetenzzentrum Gesundheitsförderung und Gesundheitssystem
12	Professionelle Gesundheitskompetenz der Gesundheitsfachkräfte – Score Informations- und Wissensvermittlung (Score 0-100)	<p>Der Indikator „Informations- und Wissensvermittlung“ ist Teil der professionellen Gesundheitskompetenz. Die professionelle Gesundheitskompetenz umfasst das Ausmaß, in dem Angehörige der Gesundheitsberufe in der Lage sind,</p> <ul style="list-style-type: none"> relevantes Fachwissen zu erwerben und aktuell zu halten, Gesundheitsinformationen so aufzubereiten, zu erklären und zu kommunizieren, dass sie von Patientinnen und Patienten und ggf. von deren Angehörigen verstanden, bewertet und genutzt werden können, Patientinnen und Patienten bzw. deren Angehörige einzubeziehen und an Entscheidungsprozessen zu beteiligen und Patientinnen und Patienten bzw. deren Angehörige bei der Nutzung digitaler Gesundheitsinformationen zu unterstützen. <p>Der Indikator „Informations- und Wissensvermittlung“ verrechnet insgesamt 17 Fragen und fünf Teilbereiche¹⁶ zu einem Score, der von 0 bis 100 skaliert ist. Die professionelle Gesundheitskompetenz von Gesundheitsfachkräften wird seit 2022 jährlich in Form einer Online-Befragung erhoben. Um die Zielgruppen der Befragung zu erreichen, werden Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus Berufskammern, -verbänden, Fachgesellschaften und Krankenanstalten gebeten, den Link zur Befragung in ihrem Wirkungskreis zu verbreiten. Bei den daraus resultierenden Stichproben handelt es sich um eine Annäherung, sie stellen keine repräsentativen Stichproben dar.¹⁷</p>	<p>(1) Griebler, Robert; Schütze, Denise; Straßmayr, Christa; Link, Thomas (2023): Professionelle Gesundheitskompetenz ausgewählter Gesundheitsprofessionen/-berufe. Ergebnisse für Österreich. In: Professionelle Gesundheitskompetenz ausgewählter Gesundheitsprofessionen/-berufe. Ergebnisse einer Pilotstudie in der Schweiz, Deutschland und Österreich (HLS-PROF). Careum, Hertie School / Universität Bielefeld / Stiftung Gesundheitswissen und Gesundheit Österreich, Zürich – Berlin/Bielefeld – Wien, S. 203–271</p> <p>(2) Schütze, Denise; Straßmayr, Christa; Link, Thomas; Griebler, Robert (2023): Professionelle Gesundheitskompetenz von Apothekerinnen/Apothekern, Hebammen und Diätologinnen/Diätologen. Ergebnisse der HLS-PROF-AT-Befragung 2023. Factsheet. Gesundheit Österreich, Wien</p>

¹⁶ Informations- und Kommunikationsvoraussetzungen ermitteln und einschätzen; Vorwissen, Informationsbedarf und -bedürfnisse ermitteln und berücksichtigen; Informationen vermitteln und erklären; mit Herausforderungen bei der Informationsvermittlung umgehen; überprüfen, ob Informations- und Kommunikationsinhalte verstanden wurden

¹⁷ Ein Vergleich mit den Statistiken des Gesundheitsberuferegisters und der Ärztestatistik zeigt jedoch, dass die Stichproben die Berufsgruppen durchaus gut abbilden. 2022 wurden Ärztinnen und Ärzte (n = 808), Pflegekräfte (n = 2.723) sowie Physiotherapeutinnen und -therapeuten (n = 345) befragt, im Jahr 2023 Apotheker:innen (n = 137), Hebammen (n = 178) sowie Diätologinnen und

Indikator-Nr.	Indikator-Langbezeichnung	Definition	Quelle
		Ab 2025 werden die Berufsgruppen rollierend erneut befragt.	
13	Anzahl der im Österreichischen Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen anerkannten Mitgliedschaften/ Einrichtungen	Anzahl der im Österreichischen Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen anerkannten Mitgliedschaften bzw. Einrichtungen: <ul style="list-style-type: none"> Als Mitglieder werden all jene gezählt, die im Verein ONGKG eine aufrechte entweder ordentliche, außerordentliche oder fördernde Mitgliedschaft haben. Das sind in erster Linie Organisationen. Die außerordentliche Mitgliedschaft ermöglicht aber auch natürlichen Personen den Beitritt (dzt. sind zwei Personen Mitglied im ONGKG). Anerkannte Einrichtungen sind jene Mitgliedereinrichtungen, die ein Anerkennungsverfahren in einem der Schwerpunktbereiche des ONGKG (tabakfrei, Baby-friendly, altersfreundlich) erfolgreich durchlaufen haben und über eine gültige Zertifizierung verfügen (die Anerkennungen sind jeweils vier Jahre gültig. Sollte eine Einrichtung während dieser Anerkennungsperiode aus der ONGKG-Mitgliedschaft aussteigen, wird sie nicht mehr als anerkannte Einrichtung gezählt. 	regelmäßige Erhebung durch die Koordinationsstelle des ONGKG
14	Anteile der Gesundheitsfachkräfte, denen es leichtfällt, die Patientinnen und Patienten über GF zu informieren	Der Indikator „Anteile der Gesundheitsfachkräfte, denen es leichtfällt, ihre Patientinnen und Patienten zu Themen der Gesundheitsförderung zu informieren“ misst anhand einer fünfstufigen Antwortskala, wie einfach oder schwer es Angehörigen von Gesundheitsberufen fällt, Patientinnen und Patienten zu erklären, wie sie ihre Gesundheit auch über die Behandlung bzw. Pflege hinaus stärken können. Details zur Studie, in deren Rahmen der Indikator erhoben wird, wurden bereits weiter oben beschrieben (siehe I2).	(1) Griebler, Robert; Schütze, Denise; Straßmayr, Christa; Link, Thomas (2023): Professionelle Gesundheitskompetenz ausgewählter Gesundheitsprofessionen/-berufe. Ergebnisse für Österreich. In: Professionelle Gesundheitskompetenz ausgewählter Gesundheitsprofessionen/-berufe. Ergebnisse einer Pilotstudie in der Schweiz, Deutschland und Österreich (HLS-PROF). Careum, Hertie School / Universität Bielefeld / Stiftung Gesundheitswissen und Gesundheit Österreich, Zürich – Berlin/Bielefeld – Wien, S. 203-271 (2) Schütze, Denise; Straßmayr, Christa; Link, Thomas; Griebler, Robert (2023): Professionelle Gesundheitskompetenz von Apothekerinnen/ Apothekern, Hebammen und Diätologinnen/Diätologen.

Diätologen (n = 177); im Jahr 2024 Psychiater:innen (n = 47), Psychotherapeutinnen und -therapeuten (n = 509) sowie Klinische Psychologinnen und Klinische Psychologen und Gesundheitspsychologinnen und -psychologen (n = 445).

Indikator-Nr.	Indikator-Langbezeichnung	Definition	Quelle
			Ergebnisse der HLS-PROF-AT-Befragung 2023. Fact-sheet. Gesundheit Österreich, Wien
15	Anzahl der im Rahmen von Social Prescribing beratenen Personen in den geförderten Gesundheitseinrichtungen	Anzahl der Patientinnen und Patienten, die im Rahmen von Social Prescribing eine oder mehrere Link-Working-Beratungen durch Fachkräfte mit Link-Working-Funktion in den geförderten Einrichtungen der Primärversorgung erhalten haben und – wo passend – an regionale Angebote weitervermittelt wurden.	Bedarfs- und Vermittlungsdokumentation der beratenen Personen. Einmeldung der Daten durch Fachkräfte mit Link-Working-Funktion
Kompetenzzentrum Zukunft Gesundheitsförderung			
16	Organisationen, die sich an der Informations- und Sensibilisierungsinitiative zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen beteiligen	Organisationen, die sich an der Initiative ABC der psychosozialen Gesundheit junger Menschen beteiligen, sind jene Organisation, die sich seit Start der Initiative als Partnerorganisationen zur Initiative angemeldet haben und sich dabei bereit erklärt haben, aktiv an der Verbreitung der Kernbotschaften der Initiative mitzuwirken und Informationen sowie Materialien zur Förderung der psychosozialen Gesundheit junger Menschen aus ihrem eigenen Tätigkeitsfeld über die Plattform WohlfühlPOOL kostenlos zugänglich zu machen.	Anmeldung als Partnerorganisation. Die Zählung bezieht sich auf alle angemeldeten Organisationen sowie alle Jugendorganisationen, die Mitglied des boJA-Netzwerks sind und bei denen von einer eigenständigen Anmeldung abgesehen wurde (boJA ist Mitglied). (https://wohlfuehlpool.at/partner)
17	Kinder und Jugendliche, die sich zutrauen, Hilfe bei psychischen Problemen zu finden	Der Indikator wird vom HBSC-Datensatz abgeleitet. Dort wird die Frage als Element zur Messung der psychosozialen Gesundheitskompetenz erhoben (relative Anzahl der Schüler:innen, die sich zutrauen, bestimmte gesundheitsrelevante Aufgaben zu schaffen). Befragt werden Schüler:innen ab der 5. Schulstufe – der Indikator bezieht sich auf den Durchschnittswert.	BMSGPK (2021): Gesundheit und Gesundheitsverhalten von österreichischen Schülerinnen und Schülern. Ergebnisse des WHO-HBSC-Survey 2018, Wien
18	Roadmap-Umsetzungsprojekte (in FGÖ und Agenda)	wissenschaftliche und praxisorientierte Projekte bzw. Maßnahmen, die seit der Entwicklung der Roadmap (2023) im Rahmen der Kompetenzzentren oder über Förderungen des FGÖ und der Agenda zur Umsetzung von Maßnahmenbündeln der Roadmap beigetragen haben	eigene Erhebung auf Basis der Projektdatenbank des FGÖ und der Arbeitsprogramme der Kompetenzzentren
19	Gemeinden mit Programmen für gesundes kommunales Altern	Zahl der Gemeinden, in denen Förderprojekte zu gesundem Altern umgesetzt werden (FGÖ / Agenda / Kooperation mit der Ludwig Boltzmann Gesellschaft zu Caring Communities)	eigene Erhebung; Gemeinden, die direkt an den Förderprojekten beteiligt sind / in denen die Förderprojekte umgesetzt werden
110	Sozial wenig eingebunden: Anteil der Personen ≥ 60 , die sich seltener als einmal im Monat mit Freundinnen, Freunden, Verwandten oder privat mit Arbeitskol-	Der Indikator dient als Annäherung zur Erfassung von Kontaktarmut und sozialer Eingebundenheit. Dieser Indikator findet sich sowohl im European Social Survey (ESS) als auch im Panel Gesundheitsförderung. Bei beiden handelt es sich um repräsentative Bevölkerungserhebungen. Die zugrunde gelegten Daten des ESS wurden zuletzt im Jahr 2023 erhoben und stehen erst im Juli 2024 zur Verfügung. Ergänzend wurden aufgrund der	European Social Survey; Panel Gesundheitsförderung (Agenda GF)

Indikator-Nr.	Indikator-Langbezeichnung	Definition	Quelle
	leginnen und -kollegen treffen	Fragengleichheit die Daten des Panels Gesundheitsförderung (n = 1.000) herangezogen. Beide Erhebungen werden online und ergänzend schriftlich (Panel Gesundheitsförderung) oder Face-to-Face (ESS) durchgeführt.	
Kompetenzzentrum Klima und Gesundheit			
111	Anzahl der Gesundheitsfachkräfte, die entsprechend dem Rahmencurriculum hinsichtlich Klimakompetenz aus- oder weitergebildet wurden	Anzahl der Gesundheitsberufe bzw. Lehrenden in den Gesundheitsberufen, die entsprechend dem Handbuch zur Stärkung der Klimakompetenz (vgl. (Brugger et al. 2024a) aus-, fort- oder weitergebildet wurden. Nicht gezählt sind bisher jene Personen, die dadurch in weiterer Folge ausgebildet werden (an Universitäten, Fachhochschulen oder anderen Ausbildungsstätten).	Anzahl der registrierten Teilnehmenden am Lehrgang Klimakompetenz
112	Anzahl der Vulnerabilitätsassessments nach Vorbild KLIC Gesundheit 2050 in Regionen bzw. Gemeinden (z. B. Klimawandelanpassungsmodell-Regionen/KLAR!-Regionen)	Anzahl der Vulnerabilitätsassessments nach Vorbild KLIC Gesundheit 2050 in Regionen bzw. Gemeinden (z. B. Klimawandelanpassungsmodell-Regionen/KLAR!) ¹⁸ , durchgeführt seitens des KoKuG bzw. durch seitens des KoKuG dafür ausgebildete Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	Registrierungen der Anzahl der mit dem KoKuG bzw. etwaigen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren kooperierenden Regionen bzw. Gemeinden
113	Gesundheitseinrichtungen, die im Projekt „Beratung klimafreundliche Gesundheitseinrichtungen“ beraten und unterstützt werden	Gesundheitseinrichtungen, die im Projekt „Beratung klimafreundliche Gesundheitseinrichtungen“ zu allen relevanten Handlungsfeldern beraten und unterstützt werden und einen Klima-Aktionsplan mit konkreten Zielen und Maßnahmen erarbeiten	Projektbericht
114	Anzahl der ausgebildeten Klima-Manager:innen in Gesundheitseinrichtungen	Anzahl der von der Gesundheit Österreich GmbH ausgebildeten „Klima-Manager:innen“ in Gesundheitseinrichtungen	ausgestellte Teilnahmebestätigungen
115	Anzahl der FGÖ-Projekte, die auf der nachhaltigen und gesunden Ernährungspyramide basieren	Anzahl der FGÖ-Projekte, die auf der nachhaltigen und gesunden Ernährungspyramide basieren	Meldung durch den FGÖ laut Einschätzung der FGÖ-Referentinnen und FGÖ-Referenten bzw. laut FGÖ-Datenbank

¹⁸ Der Klima- und Energiefonds unterstützt mit dem KLAR!-Programm aktuell 91 österreichische Regionen dabei, Schäden durch Klimafolgen zu vermindern und sich ergebende Chancen zu nutzen. KLAR!-Regionen stellen sich den Folgen des Klimawandels (klar-anpassungsregionen.at).

Anhang 2: Zeitverlauf Indikatoren

Kompetenzzentrum Gesundheitsförderung und Gesundheitssystem									
Wirkungsziel 1: Gesundheitskompetenz der Bevölkerung stärken									
Indikator-Nr.	Indikator-Langbezeichnung	Gesundheitsberuf	2019	2020	2021	2022	2023	2023 (kumuliert)	Erwartungswert 2024
I1	Anzahl kommunikativ trainierter Gesundheitsfachkräfte	gesamt	446	1.285	1.481	2.979	2.197	8.388	10.000
I2a	Professionelle Gesundheitskompetenz der Gesundheitsfachkräfte – Informations- und Wissensvermittlung (Score 0-100)	Ärztinnen und Ärzte				63		NA	65
I2b		Pflegekräfte				62		NA	64
I2c		Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten				68		NA	70
I2d*		Apotheker:innen					62	NA	64
I2e*		Hebammen					67	NA	69
I2f*		Diätologinnen und Diätologen					68	NA	70
Wirkungsziel 2: Gesundheitsförderung systematisch in Gesundheitseinrichtungen implementieren									
I3a	Anzahl der im Österreichischen Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen anerkannten Mitgliedschaften	NA	3	1	4	3	-1	69	73
I3b	Anzahl der im Österreichischen Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen anerkannten Einrichtungen	NA	0	2	5	0	0	43	45
I4a		Ärztinnen und Ärzte				57%		NA	59%

I4b	Anteile der Gesundheitsfachkräfte, denen es leichtfällt, die Patientinnen und Patienten über GF zu informieren (in Prozent)	Pflegekräfte				55%		NA	57%
I4c		Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten				77%		NA	79%
I4d*		Apotheker:innen					68%	NA	70%
I4e*		Hebammen					73%	NA	75%
I4f*		Diätologinnen und Diätologen					76%	NA	78%
Wirkungsziel 3: Gesundheitssystem partizipativ, chancengerecht und communityorientiert entwickeln									
I5	Anzahl der im Rahmen von Social Prescribing beratenen Personen in den geförderten Gesundheitseinrichtungen	NA				247	470	717	800

*Die nächste Erhebung für Angehörige dieser Gesundheitsberufe erfolgt voraussichtlich im Jahr 2025.

Kompetenzzentrum Zukunft Gesundheitsförderung					
Wirkungsziel 1: Psychosoziale Gesundheit und Wohlbefinden stärken					
Indikator-Nr.	Indikator-Langbezeichnung	2022	2023	2023 (kumuliert)	Erwartungswert 2024
16	Organisationen, die sich an der Informations- und Sensibilisierungsinitiative zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen beteiligen	–	790	790	844
17	Kinder und Jugendliche, die sich zutrauen, Hilfe bei psychischen Problemen zu finden	64%			66%
Wirkungsziel 2: Durch Beteiligung Gesundheitsförderung und Chancengerechtigkeit entwickeln					
18	Roadmap-Umsetzungsprojekte (in FGÖ und Agenda)	–	86	86	101
Wirkungsziel 3: Kommunale Rahmenbedingungen für gesundes Altern entwickeln					
19	Gemeinden mit Programmen für gesundes Altern	22	16	38	50
I10	Sozial wenig eingebunden: Anteil der Personen ≥ 60 , die sich seltener als einmal im Monat mit Freundinnen, Freunden, Verwandten oder privat mit Arbeitskolleginnen und -kollegen treffen	12%	13%	NA	10%

Kompetenzzentrum Klima und Gesundheit					
Wirkungsziel 1: Klimaresilienz des Gesundheitssystems stärken					
Indikator-Nr.	Indikator-Langbezeichnung	2022	2023	2023 (kumuliert)	Erwartungswert 2024
I11	Anzahl der Gesundheitsfachkräfte, die entsprechend dem Rahmencurriculum hinsichtlich Klimakompetenz aus- oder weitergebildet wurden	0	0	0	50
I12	Anzahl der Vulnerabilitätsassessments nach Vorbild KLIC Gesundheit 2050 in Regionen bzw. Gemeinden (z. B. Klimawandelanpassungsmodell-Regionen/KLAR!-Regionen), durchgeführt seitens des KoKuG bzw. durch seitens des KoKuG dafür ausgebildete Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	0	1	1	3
Wirkungsziel 2: Klimaneutrales Gesundheitswesen umsetzen					
I13	Anzahl der Gesundheitseinrichtungen, die im Projekt „Beratung klimafreundliche Gesundheitseinrichtungen“ beraten und unterstützt werden	123	198	321	460
Wirkungsziel 3: Kommunale Rahmenbedingungen für gesundes Altern entwickeln					
I14	Anzahl der ausgebildeten Klima-Manager:innen in Gesundheitseinrichtungen	0	38	38	80
I15	Anzahl der FGÖ-Projekte, die auf der nachhaltigen und gesunden Ernährungspyramide basieren	0	3	3	13

Anhang 3: Projektliste 2023

Kompetenzzentrum Gesundheitsförderung und Gesundheitssystem
<i>Patientinnen und Patienten sowie Mitarbeiter:innen psychosozial und kommunikativ stärken</i>
Weiterbildung zur patientenzentrierten Kommunikation für Gesundheitsberufe
Patientenempowerment für das Arztgespräch
Breite Unterstützung von psychosozialer Gesundheit über die Stakeholder:innen der ÖPGK
Gute Gesundheitsinformationen zur psychosozialen Gesundheit im Gesundheitsportal umsetzen
Gute Gesundheitsinformation für Menschen mit Migrationshintergrund entwickeln
Psychosoziale Angebote im Gesundheitssystem weiterentwickeln
Angebot von Social Prescribing ausbauen und evaluieren
Gendersensibles Gesundheitssystem – Umsetzungen 2023
Gewaltschutz im Gesundheitssystem
Bürger- und Patientenbeteiligung im Gesundheitssystem
Umsetzung von Gesundheitsförderung und Gesundheitskompetenz bei Hausärztinnen und -ärzten
Zugang zur Selbsthilfe für Menschen mit Migrationshintergrund schaffen bzw. fördern
Nachhaltige Verankerung von Gesundheitsförderung und Gesundheitskompetenz im Gesundheitssystem und Abschlüsse
Bundesweite Ausrollung von ausgewählten Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Gesundheitskompetenz in Gesundheitseinrichtungen
Erhebung Gesundheitskompetenz der Gesundheitsberufe und Dissemination der ersten Ergebnisse
Dissemination der Ergebnisse zu zukünftigen rechtlichen Optionen für Gesundheitsorientierung im Gesundheitssystem
Ernährungskompetenz in Österreich – Dissemination
Gesundheitsförderung in Pflege- und Betreuungseinrichtungen
Gute Gesundheitsinformation zum Immunsystem
Nachhaltige Verankerung von Klimaschutz und Gesundheitsförderung durch das ONGKG
Kompetenzzentrum Zukunft Gesundheit
Beteiligung und psychosoziale Gesundheit junger Menschen und ihrer Bezugspersonen stärken
Übersicht zu Bedarf und bestehenden österreichischen Angeboten zur Förderung der psychosozialen Gesundheit und Gesundheitskompetenz von jungen Menschen
Informationskampagne und schulische/außerschulische Beteiligungs- und Unterstützungsmaßnahmen zur psychosozialen Gesundheitsförderung junger Menschen
Aktionsplan und Bündnis mit Umsetzungseinrichtungen zur „psychosozialen Gesundheitsförderung“ junger Menschen
Caring Communities for Future
Idealmodell Caring Communities auf Basis von Recherchen und Analyse von Pilotprojekten
Ökonomischer Nutzen Caring Communities, Freiwilligenarbeit und Community Nursing
Beteiligungs- und Stakeholderprozess sowie (inter-)nationale Wissensformate zu Caring Communities
Open Innovation in Science Impact Lab
Bürgerbeteiligung und Strategieprozess „Zukunft Gesundheitsförderung“
Umsetzung von High-Impact-Maßnahmen
Bürgerbeteiligung und Wissensformate für Entscheidungsträger:innen
Health Research Award und Vernetzung GF-Forschung/-Ausbildung

Kompetenzzentrum Klima und Gesundheit
<i>Nachhaltige gesunde und leistbare Ernährung sichern</i>
Überarbeitung und Erweiterung der nationalen Ernährungsempfehlungen
Vulnerable Gruppen: Handlungsempfehlungen
Systematische Berücksichtigung von Bevölkerungsgesundheit sicherstellen
Co-Benefits Klima und Gesundheit
Richtlinien für Gesundheitsfolgenabschätzung und integriertes Assessment
Schulungsmodul für Gemeinden
Internationale Arbeiten – Fachexpertise (WHO, OECD, EU)
Gesundheitliche Folgen der Klimakrise für die Bevölkerung abfedern
Rahmenplan Klimaresilienz des Gesundheitssystems
Gesundheitsbezogene Klimakompetenz bei den Gesundheits- und Pflegeberufen
Gesundheit-Klimaresilienz-Check für Gemeinden/Regionen
Integrierte Gesundheitsberichterstattung hinsichtlich Klimaresilienz
Nationale und internationale Arbeitsgruppen für das BMSGPK hinsichtlich Klimaresilienz
Strategie klimaneutrales Gesundheitswesen
Strategie und Grundlagenarbeit
Arbeitsgruppen, Netzwerke und Anfragen – Klimaschutz und Gesundheitswesen
Klimafreundliche Gesundheitseinrichtungen
Beratung klimafreundliche Gesundheitseinrichtungen
Best Practice Award: Klimafreundliches Gesundheitswesen
Klima-Manager:innen für Gesundheitseinrichtungen – Ausbildung, Entwicklung und Umsetzung

Agendaübergreifende Themen
Monitoring der Agenda Gesundheitsförderung
Panel Gesundheitsförderung
Gender Equity